

# Blickpunkt SENDEN

JULI 2025



**50 JAHRE KOMMUNALREFORM – DIE GEMEINDE SENDEN ENTSTEHT**

**SENDEN VERANTWORTUNGSVOLL WEITERENTWICKELN**

**FERTIGSTELLUNG DES RADWEGES ENTLANG DER L551**

**UNSER TEAM FÜR DIE KOMMUNALWAHL AM 14. SEPTEMBER 2025**

**BAUGEBIET HÖRSKEN – MIT KLARER CDU-HANDSCHRIFT**

Die CDU Senden informiert



## Editorial

3 CDU-Gemeindeverbandsvorsitzende

## CDU-Fraktion

- 4 Konsolidieren mit Weitblick –  
Senden verantwortungsvoll weiterentwickeln  
Radtour der CDU-Fraktion
- 5 Ein Wasserspielplatz für Senden  
Videoüberwachung für unsere Schulen
- 6–8 50 Jahre Kommunalreform – die Gemeinde Senden entsteht!

## Ortsverband Senden

- 9 Anträge des Ortsverbands Senden der aktuellen Wahlperiode  
Unsere Wahlkampfveranstaltungen
- 10–11 Senden entwickelt seine Infrastruktur
- 12 Vertreter des neuen Gewerbevereins zu Gast  
im Sendener Ortsverband  
Aktuelles aus dem WIRTSCHAFT Senden e.V.
- 13 Frauen führend im Sendener Ortsverband!

## Gastbeitrag

14-15 ZukunftsBauerTag – Landwirtschaft als Teil der Lösung

## Ortsverband Bösensell

- 16 CDU Bösensell blickt auf erfolgreiche Legislatur zurück  
und setzt auf junge Mitglieder für die Zukunft
- 17 Anträge der CDU-Fraktion in der letzten  
Legislaturperiode 2020 – 2025
- 18 Fertigstellung des Radwegs entlang der L551
- 19 Pia Müller – Neu im Vorstand des CDU Ortsverbands Bösensell
- 20 Nachruf - Herr Adolf Schulze Pröbsting
- 21 50 Jahre Tennisverein in Bösensell

## Aktuelles

22 Münsterstraße als Fahrradstraße?  
Gut gemeint ist nicht immer gut gemacht

## Gemeindeverband Senden

23 Neues Vorstandsteam für den Gemeindeverband Senden  
Vorstellung der Kandidaten für den Kreistag

- 24–25 Unser Team für die Kommunalwahl am 14. September 2025
- 26 Wahlprogramm 2025 des CDU Gemeindeverbands Senden
- 28–29 So funktioniert Kommunalpolitik  
Was Sie wählen, wen Sie wählen –  
und warum es auf Ihre Stimme ankommt

## Ortsverband Ottmarsbocholt-Venne

- 30–31 Baugebiet „Hörsken“ – mit klarer CDU-Handschrift
- 32 Ortsumgehung Ottmarsbocholt –  
Der nächste Schritt ist getan
- 33 Neues aus dem Bezirksausschuss Ottmarsbocholt:  
Rad- und Gehwegeausbau – Aufgeben und  
resignieren sind keine Optionen
- 34–35 Zukunft gestalten!  
Jahreshauptversammlung des OV Ottmarsbocholt-Venne

## Junge Union

- 36–37 Wehrpflicht neu denken – ein Aufruf zur Verantwortung!
- 38 Ehrenamtliches Engagement als Triebfeder für Integration

## Senioren Union

- 39 Besuch der Senioren Union bei der REMONDIS  
Electrorecycling GmbH in Lünen  
Senioren Union zu Gast beim Sanitätshaus Gäher in Bösensell
- 40 Jahreshauptversammlung der Senioren Union  
Spannende Informationen!  
Marc Henrichmann zu Gast bei der Senioren Union
- 41 Mit dem Bus durch die Gemeinde  
Norbert Große Kintrup nimmt Abschied aus der aktiven Politik!
- 42–43 In Senden zufrieden und selbstbestimmt alt werden!

## Kreis Coesfeld – Der Landrat

44-45 Neues aus dem Kreis

## Aus der Bundespolitik

46–47 Bericht des CDU-Bundestagsabgeordneten Marc Henrichmann

Titelfoto: CDU Senden

### IMPRESSUM:

Ausgabe: JULI 2025  
Herausgeber:  
CDU-Gemeindeverband Senden  
(www.cdu-senden.de)

### Konten der CDU Senden:

Volksbank Senden eG,  
DE97 4006 9546 0000 1249 00  
Sparkasse Westmünsterland,  
DE54 4015 4530 0009 5569 78

### Verantwortlich:

Gaby Vogdt  
Wienkamp 20  
48308 Senden

### Anzeigenakquisition:

Dr. Christian Vogdt  
c.vogdt@cdu-senden.de

### Redaktion & Gestaltung:

Gaby Vogdt, Dr. Axel Hengstermann,  
Felix Wierling, Günter Wierling

### Druck:

H. Rademann GmbH Print + Business Partner  
Baumschulenweg 1 · 59348 Lüdinghausen  
Internet: www.rademann.de  
Auflage: 8.600 Exemplare

### Anmerkung der Redaktion:

Kommunalpolitik, wie wir sie verstehen, lebt von der manchmal auch kontroversen Diskussion. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Sichtweise des Verfassers wieder und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.



CDU Senden



[www.cdu-senden.de](http://www.cdu-senden.de)



## LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Richtungsentscheidende Wahlen bestimmen unser politisches Jahr 2025. Nach drei Jahren Ampelkoalition ist die CDU nach der Bundestagswahl im Februar wieder in Regierungsverantwortung – zusammen mit der SPD als Koalitionspartner. Dabei legte einzig die Union als Partei der Mitte zu.

Doch um mit den Worten Konrad Adenauers zu sprechen ist es: „mit dem Sieg einer Bundestagswahl nicht getan, sondern man muß auch an die Arbeit gehen für die nächste Wahl.“

Richtig! Mehr denn je wollen unsere Bürgerinnen und Bürger zeitnah spüren, dass sich bei den großen Herausforderungen etwas zum Besseren ändert, „dass es vorangeht!“ wie es unser neuer Bundeskanzler Merz in seiner Regierungserklärung ausdrückte.

Die Steuerung der illegalen Migration und die dringend erforderliche Stärkung des Wirtschaftsstandortes Deutschland als größtem und wirtschaftsstärksten Land der europäischen Union stehen dabei ganz oben auf der Liste.

Gleichzeitig gilt es, die Freiheit Deutschlands gegen die Feinde unserer liberalen Demokratie zu verteidigen.

Auf kommunaler Ebene stehen wir ebenfalls vor Herausforderungen. Die finanzielle Lage bleibt nach wie vor angespannt. Zudem wurden bei der aktuellen Mai-Steuerschätzung die Einnahmeerwartungen der Herbstprognose für die Gemeinden in diesem Jahr mit - 3,5 Mrd. Euro deutlich nach unten korrigiert.

Klagen hilft jedoch bekanntlich nichts. Auf allen staatlichen Ebenen ist eine lösungsorientierte Politik gefordert, die nicht nur kurzfristige Erleichterungen bietet, sondern langfristig Stabilität und Raum für Entwicklung gewährleistet.

Es ist wichtig, dass Kommunen nicht nur als Umsetzungsort für Gesetze betrachtet werden, sondern als gleichwertige Partner in einem demokratischen Prozess und dass die ihnen übertragenen Aufgaben auskömmlich finanziert werden.

Wir als Kommunalpolitiker vor Ort sind gefordert, Maßnahmen und die damit verbundenen Kosten kritisch zu hinterfragen. Gleichzeitig müssen wir Entscheidungen treffen, um Senden voran zu bringen und zukunftsfähig aufzustellen.

Denn wir wollen unsere Gemeinde für unsere Bürgerinnen und Bürger weiter als lebendigen und attraktiven Wohn- und Lebensort mit seinen vielfältigen Angeboten und dem wichtigen ehrenamtlichen Engagement ausbauen und unterstützen. Gleichzeitig müssen wir aber finanzielle Handlungsspielräume für zukünftige Generationen bewahren.

Dafür ist der Dialog mit allen relevanten gesellschaftlichen Gruppen sowie eine aktive und transparente Informationspolitik wichtig.

Wenn wir Vertrauen schaffen, sich die Menschen vor Ort in ihren Problemen gehört fühlen und Entscheidungen nachvollziehbar sind, wird der Platz an den politischen Rändern kleiner.

Die Kommunalwahl im September 2025 ist eine wichtige Gelegenheit, um die Weichen für die Zukunft richtig zu stellen. Wir haben unser Wahlprogramm an dem, was wir in vielen Gesprächen mit unseren Bürgerinnen und Bürgern bei unterschiedlichen Gelegenheiten und Veranstaltungen erfahren haben, ausgerichtet.



Was darin steht, lesen Sie auf Seite 26 ff

Dafür setzen wir uns ein und bitten am 14. September um Ihr Vertrauen!

*Herzlichst  
Ihre Gaby Vogdt*

*CDU-Gemeindeverbandsvorsitzende*

Foto: Gaby Vogdt

## KONSOLIDIEREN MIT WEITBLICK – SENDEN VERANTWORTUNGSVOLL WEITERENTWICKELN

Die Notwendigkeit zum Sparen hält an. Dennoch verlieren wir die Entwicklung unserer Gemeinde nicht aus den Augen. Denn Konsolidierung und Zukunftsfähigkeit schließen sich nicht zwingend aus. Vielmehr sind wir gefordert, Wege zu finden, wie wir trotz finanzieller Einschränkungen unsere guten Strukturen stärken und die Lebensqualität auch unter den gegebenen Rahmenbedingungen auf einem hohen Niveau halten können.

Dafür setzen sich unsere Ratsvertreter zusammen mit den Mitgliedern unserer Ortsverbände mit hohem Engagement und Kostenbewußtsein ein. Bei unseren Anträgen achten wir auf Verhältnismäßigkeit. Kosten und Aufwand der beantragten Maßnahmen müssen in einem vernünftigen Verhältnis zueinander stehen.

Jeder Ortsteil hat dabei seine eigenen Bedürfnisse und Herausforderungen. Es ist wichtig, diese in unseren Entscheidungsprozessen zu berücksichtigen. Nur wenn wir die Vielfalt unserer Gemeinde anerkennen und integrieren, können wir eine umfassende und faire Entwicklung

mit nachvollziehbaren Entscheidungen für unsere Bürger gewährleisten.

In regelmäßigen Abständen verschaffen wir uns dazu einen Eindruck von den Gegebenheiten vor Ort. So haben wir zuletzt unter Führung unseres Fraktionskollegen Bernd Aundrup mit Fahrrädern den Außenbereich befahren (vgl. Foto). Welche weiteren Themen für uns und unsere Ortsteile wichtig sind und welche Anträge daraus für die Arbeit in der Fraktion resultieren, lesen Sie auf der nächsten Seite und bei den Berichten aus den Ortsteilen.

Wenn Sie Fragen und Anregungen zu unserer Arbeit haben, können Sie sich jederzeit mit uns in Verbindung setzen unter

[AnprechBar@cdu-senden.de](mailto:AnprechBar@cdu-senden.de)

Wir sind gerne für Sie da!

*Für die CDU-Ratsfraktion  
Gaby Vogdt  
Fraktionsvorsitzende*

## RADTOUR DER CDU-FRAKTION

Bei unserer Außenbereichstour haben wir uns u.a. einen Eindruck vom Zustand der Wirtschaftswege gemacht.

Eine große Herausforderung für unsere Landwirte stellt

zudem das Thema Hochwasserschutz und die damit einhergehende Festsetzung von Überschwemmungsgebieten dar.



Foto: CDU Fraktion, Senden

Dort ist die Errichtung und Erweiterung von baulichen Anlagen mit nur wenigen Ausnahmen untersagt.

Auch die Renaturierung der Stever bereitet den Landwirten, deren Felder dort angrenzen regelmäßig bei lang anhaltenden Regenfällen Probleme.

Wenn das Wasser dann über einen längeren Zeitraum nicht abfließen kann, ist die betreffende Ernte hinüber.

## EIN WASSERSPIELPLATZ FÜR SENDEN

Viele Eltern und Kinder in Senden wünschen sich einen Wasserspielplatz. Wir haben den Wunsch aufgegriffen und am 23. November 2024 einen Prüfauftrag an die Verwaltung gerichtet, der die baulichen, technischen und hygienischen Voraussetzungen, geeignete Flächen sowie Fördermöglichkeiten im Rahmen der Erstellung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes ISEK II prüfen sollte.

Dankenswerterweise stellt die Verwaltung dafür im Haushaltsplanentwurf 2025 perspektivisch bereits erste Mittel ein.

In den Beratungen im Februar im Rahmen des Bau- und Planungsausschusses lehnt das „Bündnis für Senden“ (UWG, SPD, Bündnis90/Die Grünen und FDP) unseren Prüfauftrag ab.

Damit ist die Chance auf Förderung durch ISEK-Mittel vertan.



Foto: Markus Schwarze, CDU Deutschland

## VIDEOÜBERWACHUNG FÜR UNSERE SCHULEN

Immer wieder kommt es an den Sendener Schulen zu Einbrüchen. Betroffen waren davon bereits die Grundschule Marienschule, die Gemeinschaftsgrundschule Bösensell, das Joseph-Haydn-Gymnasium sowie die Geschwister-Scholl-Schule, die leider auch immer wieder Ziel von Van

Daher haben wir einen Prüfauftrag zur Installation von Videoüberwachungsanlagen an unseren Schulen gestellt. Zuvor hatten wir mit den Schulleitungen gesprochen und große Zustimmung für unser Vorgehen erhalten. Bereits im Sommer dieses Jahres hätte dazu ein Pilotprojekt an der Geschwister-Scholl-Schule starten können.

„Das Bündnis für Senden“ (UWG, SPD, Bündnis90/Die Grünen und FDP) besteht jedoch zunächst auf eine Ermittlung der Kosten, die in der Vergangenheit durch Sachbeschädigung und Einbrüche an der Geschwister-Scholl-Schule entstanden sind.

Videoüberwachungsanlagen leisten einen wertvollen Beitrag zur Strafverfolgung durch Beweissicherung. Zudem kann die Kriminalitätsbelastung durch Prävention gesenkt und die Steigerung des Sicherheitsempfindens verbessert werden. Letzteres kann kostenmäßig nicht beziffert werden.

Das Pilotprojekt ist ein Schritt, mit dem wir vor Ort zeigen können, dass wir als Gemeinde Verantwortung übernehmen – für unsere Schulen und unsere Kinder. Nun müssen die Schulen weiter warten.



Foto: Lena Weber, CDU Deutschland

dalismus ist. Zudem ist der Bereich des Bürgerparks im Umfeld der Schulen als Umschlagsplatz von Rauschmitteln bekannt.

## 50 JAHRE KOMMUNALREFORM

**Am 1. Januar 2025 jährt sich zum 50. Mal der Tag, an dem die Kommunalreform in Nordrhein-Westfalen in Kraft trat. Seit diesem Tag gehören Bösensell, Ottmarsbocholt und Venne zur Gesamtgemeinde Senden. Auf dem Neujahrsempfang der Gemeinde am 10. Januar 2025 und im Rahmen einer Vortragsreihe des Kreises Coesfeld am 28. März 2025 erinnerte Prof. Dr. Wilfried Reininghaus aus Bösensell an die Vorgeschichte und Hintergründe dieses für Senden einschneidenden Datums. Eine ausführliche Fassung seiner Untersuchung ist in den Geschichtsblättern des Kreises Coesfeld 2023/2024 erschienen. Hier ein Überblick über die Ergebnisse:**

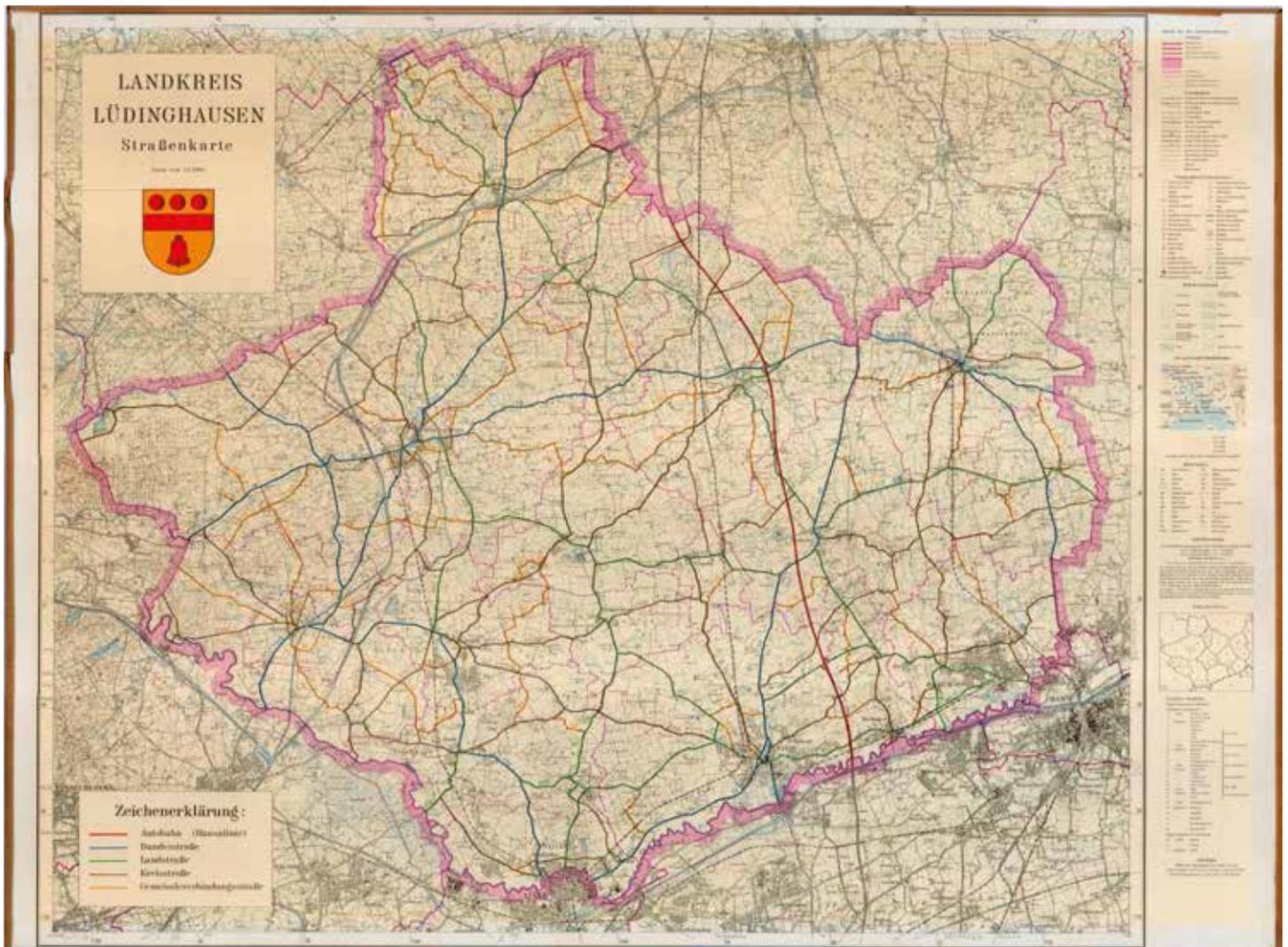
Schon lange vor 1975 arbeiteten die Verwaltungen von Senden, Ottmarsbocholt und Venne zusammen. Zwischen 1841 und 1920 war der Amtmann des Amtes Ottmarsbocholt in Personalunion zugleich der Gemeindedirektor der amtsfreien Gemeinde Senden. Von 1943 bis 1946 wiederholte sich die Personalunion. Seit 1943 war die Finanzverwaltung von Senden und Ottmarsbocholt zusammengelegt. Beide Gemeinden kooperierten später auch auf dem Gebiet der Schulverwaltung. Das Zusammengehen von

Senden, Ottmarsbocholt und Venne schien vorgegeben zu sein. Kritisch war die Zukunft von Bösensell im Rahmen der Pläne der Landesregierungen unter Franz Meyers (CDU) und Heinz Kühn (SPD). Mit breiter Zustimmung aller Parteien im Düsseldorfer Landtag sollten seit 1963 die kommunalen Grenzen neu gezogen werden.

Bösensell gehörte seit 1816 mit Nienberge und Albachten zum Amt Roxel und dieses wiederum zum Landkreis Münster. Er umschloss die Provinzialhauptstadt Münster vollständig.

Wie mit dem Landkreis Münster im Rahmen der seit 1965 angelaufenen Beratungen zur Kommunalreform umzugehen sei, war heftig umstritten. Der Landkreis Münster setzte sich für die selbständige Bildung von Umlandgemeinden um Münster ein. Danach hätte Bösensell mit Roxel und Albachten eine neue Gemeinde gebildet. Dies wurde auch vom Rat der Gemeinde Bösensell favorisiert.

Auf Dauer hatte die Großstadt Münster die stärkeren Argumente. Sie wollte die vollständige Eingemeindung der meisten Umlandgemeinden, um ihr Potential an Wohn- und Gewerbeflächen zu erweitern. Am peripher gelege-



Karte „Alt-Kreis-Lüdinghausen“: Archiv Kreis Coesfeld

## DIE GEMEINDE SENDEN ENTSTEHT!



Foto: Gemeinde Senden

### Die Unterzeichner des Gebietsänderungsvertrages

von links nach rechts:

Gemeindeoberamtmann Hartz (Senden)

Amtsoberverwaltungsrat Rose (Amt Roxel)

Amtsleiter Baumeister (Amt Roxel)

Bürgermeister von und zur Mühlen (Bösensell)

Gemeindedirektor Potts (Senden)

Bürgermeister Wiedau (Ottmarsbocholt)

Bürgermeister Schulze Tomberge (Venne)

Amtsleiter Peters (Ottmarsbocholt)

nen Bösensell hatte Münster kein Interesse und blockierte auch in Planungsgemeinschaften den Wunsch, ein Gewerbegebiet in Bösensell anzulegen. Als dann nach mehreren Diskussionsrunden im Frühjahr 1973 der Eingemeindungswunsch Münsters auf die Kabinettsvorlage des NRW-Innenministers Willi Weyer (FDP) einging, musste in Senden und Bösensell gehandelt werden. Bösensell entschied sich für die zweitbeste Lösung Senden; dort nahm Gemeindedirektor Konrad Potts (CDU) das Heft in die Hand.

Der versierte Verwaltungschef hatte hinsichtlich der Kommunalreform bereits mit Umsicht seit 1969 sondiert. Senden, Ottmarsbocholt und Venne gehörten damals zum Kreis Lüdinghausen, dessen Schicksal umstritten war. Am Ende wurde der Kreis zerschlagen und ging 1975 größtenteils im Kreis Coesfeld auf.

Die Südrandgemeinden Werne und Selm kamen zum Kreis Unna. In Ottmarsbocholt hatten die Ergebnisse der Kommunalwahl 1969 Einfluss auf die Bereitschaft, mit Senden zusammenzuwirken. Eine unabhängige Wählergemeinschaft hatte gegen die bezüglich der Gebietsneugliederung noch zögerliche CDU überraschend die Mehrheit der Ratssitze gewonnen; sie stand Veränderungen positiv gegenüber. Konrad Potts, Motor der Neugliederung, führte vertrauliche Gespräche mit dem Ottmarsbocholter Gemeinderat, der sich im März 1971 mit breiter Mehrheit aus UWG und CDU für eine Zusammenarbeit mit Senden entschied. Weitere, vor Ort kontrovers diskutierte Optionen (Ascheberg, Amelsbüren) waren damit vom Tisch.

Ottmarsbocholt bremste Sendens Gemeindedirektor jedoch bei weiteren Sondierungsgesprächen in Richtung Appelhülsen. Die in Sendens Nachbargemeinde entstehende Hybris mit Träumen von „Groß-Appelhülsen“ hätte Ottmarsbocholts Rolle in der neuen Gesamtgemeinde mini-

miert. Konrad Potts, der anfangs durchaus Sympathien für eine Einbeziehung Appelhülsens hatte, ließ davon nun ab und ging auf Distanz. Er konnte allerdings nicht verhindern, dass 1974 Höfe der Bauernschaft Wierling in Senden und der Bauernschaft Kley in Bösensell der Gemeinde Nottuln zugeschlagen wurden, in der auch Appelhülsen aufging.

Im zweiten Halbjahr 1972 begannen diskrete Verhandlungen zwischen Senden und Bösensell. Als die Düsseldorfer Pläne Anfang 1973 offenkundig wurden, reagierte Potts rasch mit Geschick und dem Gespür für das politisch Machbare. Innerhalb weniger Monate wurden die unterschiedlichen Auffassungen der Parteien aller Orte besprochen und geklärt, so dass die angestrebten Vereinbarungen zwischen den vier Gemeinden in trockene Tücher gebracht werden konnten. Sendens späterer Bürgermeister Franz Böckenholt (CDU) war in dieser Phase ein umsichtiger Gesprächspartner und wichtiger politischer Akteur.

Am 9. Mai 1973 trafen sich die Vertreter aller Ortsteile in der Gaststätte Raring in Bösensell. Potts verkündete als Verhandlungsführer Absichtserklärungen des Sendener Rats und nahm Wünsche der vier Gemeinden mit. Zur förmlichen Unterzeichnung des Gebietsänderungsvertrages kam es schon am 28. Mai 1973 in der Sendener Gaststätte Scharlau. Er gilt heute noch als eine Art „Grundgesetz“ für die neue Gemeinde Senden. Seine wichtigsten Punkte waren u.a.:

- Die Gründung von Gemeindebezirken in Bösensell und Ottmarsbocholt-Venne, die jeweils eigene Bezirksausschüsse erhalten sollten.
- Die kontinuierliche Weiterentwicklung aller Ortsteile und die Durchführung notwendiger Maßnahmen der Daseinsvorsorge nach dem Grundsatz der Gleichbe-

# 50 Jahre Kommunalreform

handlung aller Einwohner, soweit sie sinnvoll und wirtschaftlich vertretbar sind.

- Das Weiterbestehen der Freiwilligen Feuerwehr in Ottmarsbocholt und Bösensell als Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr in Senden.
- Die Zusage der neuen Gemeinde Senden, die Gemeindebezirke nach § 6 in Angelegenheiten von Kultur, Bildung und Sport sowie durch Betriebskostenzuschüsse für Kindergärten zu fördern und den Erhalt der bestehenden Friedhöfe zu sorgen.

Sonderregelungen galten der Einrichtung eines Kindergartens in Bösensell und der Erhaltung der Jagdbezirke in Ottmarsbocholt, Bösensell und Venne sowie das Ende der Fahrten Bösenseller Kinder zur Grund- und Hauptschule in Albachten bzw. Roxel.

Unterzeichner des weiterhin gültigen Gebietsänderungsvertrages waren die Bürgermeister von Bösensell (von und zur Mühlen), Ottmarsbocholt (Wiedau) und Venne (Schulze Tomberge) sowie die Amtsdirektoren der Ämter Roxel (Baumeister) und Ottmarsbocholt (Peters) sowie der Gemeindevorstand von Senden (Potts).

Auch der Gemeindeoberamtmann aus Senden (Hartz) und der Amtsoberverwaltungsrat aus Roxel (Rose) gehörten zu den Unterzeichnern. Mit der Unterzeichnung des

rechtsverbindlichen Vertrags waren die Vorbereitungen zur Umsetzung der Kommunalreform ab Januar 1975 abgeschlossen. Trotz der überall verbreiteten Einsicht, dass es keine Alternative zu diesem Schritt gegeben habe, waren die letzten Tage der kommunalen Eigenständigkeit in Bösensell und Ottmarsbocholt im Dezember 1974 doch von einer gewissen Wehmut begleitet.

In Ottmarsbocholt gründete sich aus diesem Grunde Anfang 1975 der Heimatverein.

Heute, nach 50 Jahren, ist die kommunale Neugliederung zwar Geschichte. Dennoch ist auf der Basis der vertraglichen Vereinbarungen die Aufgabe geblieben, für die Bürgerinnen und Bürger in allen Ortsteilen weiterhin bestmögliche Lebensbedingungen zu schaffen und zu erhalten. Damals wie heute sieht die CDU der Gemeinde Senden als politisch stärkste Kraft in der gleichmäßigen Weiterentwicklung unserer Gemeinde und aller Ortsteile weiterhin ihre Verantwortung.

*CDU-Gemeindeverband Senden*

## ANTRÄGE DES ORTSVERBANDS SENDEN DER AKTUELLEN WAHLPERIODE

### 2021

- Prüfungsauftrag einer behindertengerechten Sanitäranlage im Bereich der Kanalpromenade, die inzwischen umgesetzt ist



Foto: CDU Senden

### 2022

- Beantragung von Bremskissen im Einfahrtsbereich Kralkamp zur Geschwindigkeitsreduktion
- Antrag zur verpflichtenden Einrichtung von Fahrradeinhausungen im Bereich des Geschosswohnungsbaus
- Prüfauftrag zur Entwicklung geeigneter Maßnahmen, um dem wachsenden Bedarf an Dauerpflege im Gemeindegebiet gerecht zu werden
- Prüfauftrag für geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen auf der Münsterstraße

### 2023

- Prüfauftrag zur Anschaffung von Transportwagen für die Friedhöfe der Gemeinde Senden

### 2024

- Prüfauftrag zur Installation von Videoüberwachungsanlagen an den Sendener Schulen
- Prüfauftrag zur Errichtung eines Wasserspielplatzes im für ISEK II vorgesehenen Stadtumbaugebiet

### 2025

- Durchführung eines Vergabeverfahrens für die Mehrfamilienhausgrundstücke im Neubaugebiet Huxburg im westlichen Bereich A1 oder im mittleren Bereich A2

## UNSERE WAHLKAMPFVERANSTALTUNGEN

Wir bieten zahlreiche Termine an, bei denen Sie ihre Wahlkreiskandidaten sowie ihre Ziele kennenlernen und mit ihnen ins Gespräch kommen können:

### Sendener Thekengespräche

An diesen Abenden sind jeweils einige unserer Kandidaten in lockerer Atmosphäre für einen Austausch anzutreffen:

- 20. August ab 19:30 Uhr in der Gaststätte Journal
- 27. August ab 19:30 Uhr in der Gaststätte Zeus
- 03. September ab 19:30 Uhr in der Gaststätte Niemeyers
- 10. September ab 19:30 Uhr im Cafe Rustic

### Wahlkreisradtouren

Wir sind mit dem Fahrrad und unseren Kandidaten an folgenden Terminen durch die verschiedenen Wahlkreise unterwegs:

- 22. August um 17 Uhr: Gewerbegebiet, Vogelsiedlung, Ortskern
- 29. August um 17 Uhr: Schlossfeld, Mühlenfeld, Schlosspark, Rüschenkuhle
- 05. September um 17 Uhr: Erlengrund, Holtruper Straße, Schliekhege
- 12. September um 17 Uhr: Musikerviertel, Huxburg, Siebenstücken, Walskamp

Außerdem finden Sie uns in den vier Wochen vor der Kommunalwahl in der Zeit von 9:30 Uhr bis 11:30 Uhr immer an unserer „AnsprechBar“ auf dem Sendener Wochenmarkt.

Genauere Informationen zu den einzelnen Terminen, den anzutreffenden Kandidaten und den genauen Touren finden Sie unter

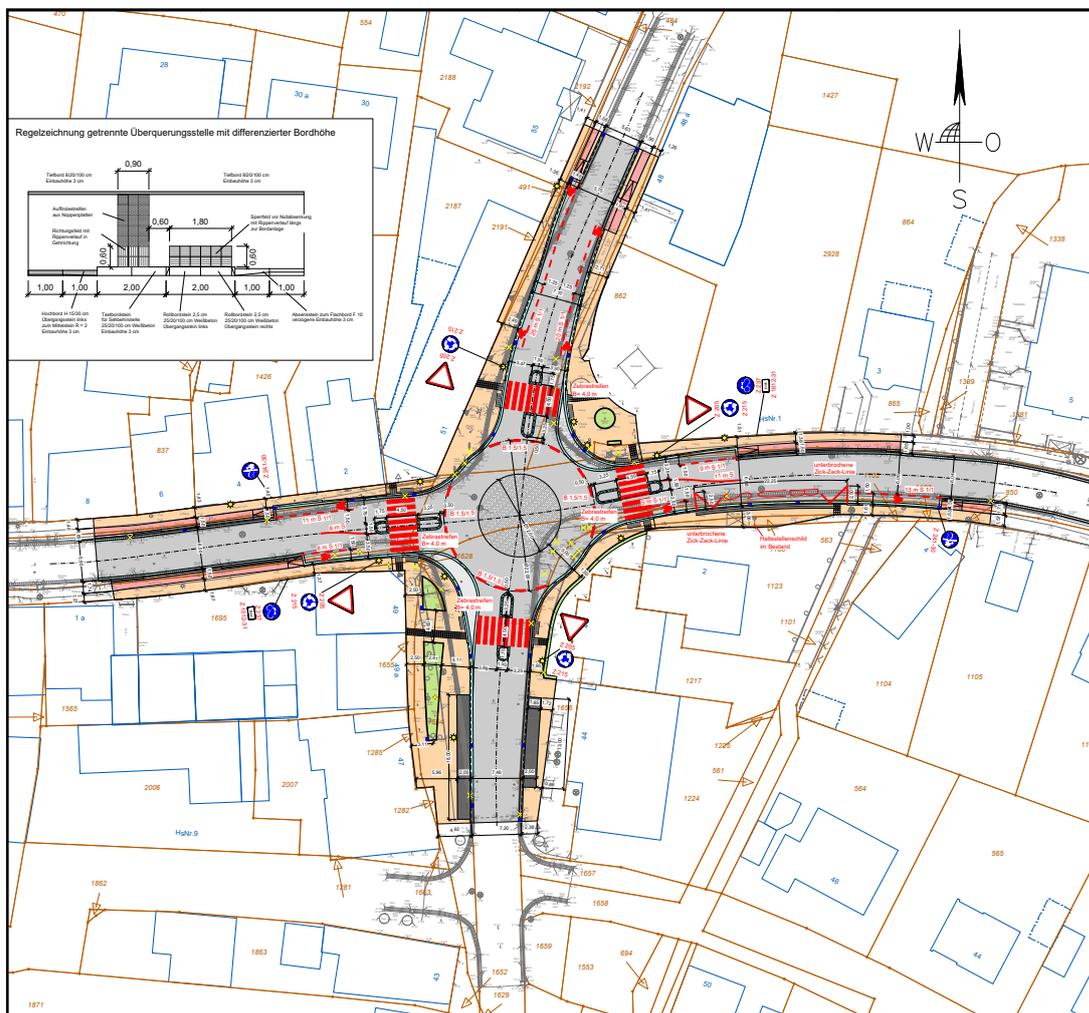


[www.cdu-senden.de](http://www.cdu-senden.de)

## SENDEN ENTWICKELT SEINE INFRASTRUKTUR

### Mini-Kreisverkehr Wilhelm Haverkamp-Straße / Münsterstraße

Bereits Ende 2019 wurde der Umbau des Knotenpunktes in der damaligen Sitzung des Gemeindefortschreibungsausschusses einstimmig beschlossen. Ende September soll nun voraussichtlich mit den Baumaßnahmen begonnen werden. Der neue Kreisverkehr soll für einen besseren Verkehrsfluss in diesem Bereich sorgen, der vor allem zu den üblichen Stoßzeiten zum Leidwesen der Anwohner und der Autofahrer stockt. Es wird mit einer Bauzeit von ca. 10 Monaten gerechnet. Einen Wermutstropfen stellen Beeinträchtigungen beim Bus- und Autoverkehr im Bereich der Baustelle dar. Deshalb haben wir eindringlich auf die Notwendigkeit eines schlüssigen Umleitungskonzeptes sowie einer zügigen Umsetzung in der entsprechenden Ausschusssitzung verwiesen.



Vorabzug Gestaltungsplan Kreisverkehr / Kreis Coesfeld / INGPLAN Ingenieurgesellschaft

### Neubau einer Skateanlage – westlich des Joseph-Haydn-Gymnasiums

Die Initiative kommt von interessierten Jugendlichen, die mit diesem Wunsch und einer Unterschriftenliste bereits vor längerem an die Gemeinde Senden herangetreten sind. Bekräftigt haben dies zusätzlich Jugendliche bei der von der Gemeinde initiierten Jugendkonferenz „YouComm“.

Nun entsteht auf der Freifläche südlich des Joseph-Haydn-Gymnasiums eine moderne, ca. 850 qm große Skateanlage mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden.

Die Anlage wird in Ort beton-Bauweise errichtet und mit einer natürlichen Wallanlage zum Lärmschutz gegenüber der Wohnbebauung südlich des Dümmers versehen. Im nördlichen Bereich sind Aufenthaltsbereiche geplant. Die kalkulierten Gesamtkosten werden mit rund 775.000 € veranschlagt.

Inzwischen liegt der Zuwendungsbescheid für eine Förderung aus dem LEADER-Programm i.H.v. 250.000 € vor. Mit der Umsetzung der Maßnahme soll in den Sommerferien begonnen werden.



Entwurfplanung / Gemeinde Senden / DSGN CONCEPTS

## Einrichtung einer Schulstraße an der Bonhoeffer Schule

Insbesondere Grundschul Kinder werden häufig mit dem Auto bis vor den Haupteingang gebracht und abgeholt. Regelmäßig führt dies zu kritischen Situationen für die Kinder, die mit dem Fahrrad oder zu Fuß zur Schule kommen. Stauungen, Blockieren des Gehweges, Behinderung des Schulbusses und Wendemanöver sowie das Halten in zweiter Reihe sind gefährliche Begleiterscheinungen, die

Diese entsteht beidseits der Münsterstraße (siehe Foto), so dass die zukünftig dort aussteigenden Schulkinder die letzten Meter bis zur Schule zu Fuß zurücklegen müssen.

Die Einfahrt in die Bonhoefferstraße ist mit der Einrichtung als Schulstraße dann zunächst zu folgenden Zeiten verboten:

**07:30 Uhr bis 8:30 Uhr und  
11:00 Uhr bis 13:30 Uhr**



Zusätzlich sollen im Bereich der Kreuzung Bonhoefferstraße / Sperberweg Freiburger Kegel aufgestellt werden, um das dortige Halten und Parken zu verhindern und die Sicht für die Schulkinder zu verbessern.

Außerdem wird das Parkverbot vor der Bonhoeffer-Schule bis 16:30 Uhr verlängert. Polizeiliche Kontrollen werden die Einhaltung der neuen Vorgaben begleiten. Schulleitung und Schulpflegschaft befürworten das Vorgehen. Die CDU sieht die beschriebenen Maßnahmen als eine Möglichkeit, die an der Bonhoefferstraße dringend notwendige Verbesserung der Sicherheit zu erreichen und gleichzeitig die Situation für die Anwohner zu entschärfen. Eine engmaschige Begleitung und Beobachtung des Vorhabens ist uns wichtig.

auch für die Anwohner belastend sind. Abhilfe schaffen und für mehr Sicherheit sorgen soll nun die Einrichtung einer Schulstraße an der Bonhoeffer Straße. Das bedeutet die temporäre Sperrung für den KFZ-Verkehr im Nahbereich der Schule zu den maßgeblichen Bring- und Holzeiten.

Zudem soll eine neue und längere Hol- und Bringzone als derzeit vor der Bonhoefferschule für weitere Entlastung sorgen.

Vor allem muss im Auge behalten werden, wie sich die neue Hol- und Bringzone an der Münsterstraße entwickelt. Nach aktuellem Stand sollen die Maßnahmen noch vor den Sommerferien umgesetzt werden.

Gaby Vogdt



Fotos: Gemeinde Senden / Google Maps

## VERTRETER DES NEUEN GEWERBEVEREINS ZU GAST IM SENDENER ORTSVERBAND

Der Austausch mit den unterschiedlichen Akteuren Sendens ist uns wichtig. So hatten wir Vertreter des neuen Gewerbevereins in unserer Vorstandssitzung im April bei uns zu Gast.

André Megelkamp als neuer Vorsitzender berichtete von ersten erfolgreichen Aktivitäten wie dem Weihnachtsbaumschmücken und dem gut besuchten Maibaumaufstellen. Niklas Berik, der als Beisitzer die Sendener Gastronomen vertritt, äußerte sich positiv über den wachsenden Zusammenhalt unter den Mitgliedern des neuen Gewerbevereins, der alle Gewerke und Branchen aus den Ortsteilen vertritt. In unterschiedlichen Arbeitsgruppen behandeln die Mitglieder verschiedene Themen, die für die Unternehmen vor Ort von Bedeutung sind. Allen voran die Herausforderung der Fachkräftegewinnung.

Wir waren uns einig, dass bezahlbarer Wohnraum dabei einen wichtigen Faktor darstellt. Auch für uns ist dies ein zentrales Thema, für das wir uns pragmatisch und ideologiefrei einsetzen. Gute Rahmenbedingungen benötigt auch der Einzelhandel im Ortskern. Vor diesem Hintergrund haben wir intensiv die möglichen Auswirkungen einer Fahrradstraße auf der Münsterstraße diskutiert. Die Ortsmitte muss als zentraler Versorgungsbereich für alle, den individuellen Möglichkeiten entsprechend, gut erreichbar sein.

Wir werden weiterhin in engem Austausch bleiben, um auf beiden Seiten die Weichen für die Sendener Wirtschaft richtig zu stellen. Wir sind überzeugt, dass sich die Motivation und Einsatzfreude des neuen Gewerbevereins in Senden positiv bemerkbar machen werden.

Gaby Vogdt



Foto: CDU Senden

**Leider haben wir in unserer Dezember-Ausgabe im Gastbeitrag des neuen Gewerbevereins „WIRtschaft Senden e.V.“ die Mitgliedsbeiträge nicht richtig dargestellt.**

**Dies holen wir in dieser Ausgabe nach und verweisen dazu auf die nebenstehende Übersicht.**

**Bei dieser Gelegenheit möchten wir noch auf Themen hinweisen, die der Gewerbeverein aktuell umsetzt bzw. plant:**

### Mitgliedsbeiträge

Kleine Unternehmen	(1-5 Beschäftigte)	200 €
Mittlere Unternehmen	(6-10 Beschäftigte)	250 €
Größere Unternehmen	(11-20 Beschäftigte)	350 €
Große Unternehmen	(21-50 Beschäftigte)	500 €
Sehr große Unternehmen	(> 50 Beschäftigte)	1000 €
Vereine		50 €

## AKTUELLES AUS DEM WIRTSCHAFT SENDEN e.V.

- Aufbau neue Kommunikationsstruktur ((Homepage: in Bearbeitung; Relaunch Logo / Auftritt; Nutzung diverser Kommunikationskanäle: Social Media etc.)
- Regelmäßiger Stammtisch für die Unternehmer/-innen
- Workshop zur Planung neuer Berufsorientierungsmaßnahmen
- Senden leuchtet auf – Sendener Advent
- Berufsparcours im September 2025
- Betreuung der Einzelhändler im Ortskern: Maifest Kooperationen, Heimatshoppen etc. mit gemeinsamen Aktionen
- Jobbörse zur Vermittlung neuer Mitarbeiter
- Leerstandsbetreuung und Vermittlung
- Netzwerken zwischen Unternehmen / Gemeindeverwaltung
- Gewerbeschau 2026
- Akquisition neuer Mitglieder
- Planung eines neuen Herbstfestformates 2025
- Beratung über Fördermöglichkeiten und Vermittlung von Kontakten
- Und vieles mehr ...

## FRAUEN FÜHREND IM SENDENER ORTSVERBAND!

Der Sendener Ortsverbandsvorstand ist für die kommenden zwei Jahre bestens aufgestellt. Zum ersten Mal in seiner Geschichte besteht der geschäftsführende Vorstand ausschließlich aus weiblichen Mitgliedern. Gaby Vogdt, die im Amt der Vorsitzenden erneut bestätigt wurde, führt nun zusammen mit Jolanthe Sielenkemper als stellvertretende Vorsitzende, Barbara Schupp als Mitgliederbeauftragte und Annette Stähler, die weiterhin als Schriftführerin agiert, die Geschäfte des Ortsverbands. Der langjährige stellvertretende Vorsitzende Prof. Dr. Martin Lühder wechselt auf eigenen Wunsch in die Reihe der Beisitzer und bleibt dem Gremium damit als erfahrener Kommunalpolitiker und Initiator vieler für Senden positiver Entwicklungen – wie der neuen Kanalpromenade – treu. Mit an Bord sind weiterhin Melanie Caccavo, Josef Brüning, Bernard Hensel, Thomas Hueske, Sebastian Jung, Günter Mondwurf, Finn Treckmann und Dr. Christian Vogdt.

Wie immer durfte auch die Ehrung der langjährigen Mitglieder als einer der Höhepunkte der Versammlung nicht fehlen. Von den Anwesenden wurden Peter Klingelhöfer für 50-jährige und Maria Schnieder für 40-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Für das neugewählte Team steht in den kommenden Wochen und Monaten die Vorbereitung der Kommunalwahl im September an vorderster Stelle. Dafür wurden im Rahmen der Jahreshauptversammlung auch die Sendener

Ratskandidaten benannt, die in der kurz darauf folgenden Aufstellungsversammlung des Gemeindeverbandes alle mit großer Mehrheit bestätigt wurden. Bei diesen und auch den Ersatzkandidaten gibt es mehrere neue, junge und weibliche Gesichter. Insgesamt verzeichnet der Sendener Ortsverband einen erfreulichen Zuwachs an jungen und weiblichen Mitgliedern und kann mit einem motivierten Team in den bevorstehenden Wahlkampf gehen.

In den Wochen vor der Wahl wird es zahlreiche Möglichkeiten geben, mit den Kandidaten der einzelnen Wahlkreise in Kontakt zu treten und ihre Ziele für Senden kennenzulernen. Die Termine können der Übersicht auf Seite ??? entnommen werden.

Die Mitglieder des neu gewählten Ortsverbandsvorstands werden sich auch weiterhin mit Engagement für die Belange der Sendener Bürger einsetzen und mit Veranstaltungen zu aktuellen Themen informieren – wie der Diskussion über die Einrichtung einer Fahrradstraße. Dabei steht auch immer der Austausch im Vordergrund. Denn für Entscheidungen im Sinne der Sendener müssen die gewählten Vertreter wissen, was die Menschen bewegt. Dafür ist die Sendener CDU in den nächsten Wochen immer wieder im Ortskern mit einem Stand vertreten und für Fragen und unterschiedliche Anliegen „Ansprechbar“.

*Gaby Vogdt*



Foto: CDU Senden

v.l.n.r.: Hendrick Klöpfer (Kreisgeschäftsführer CDU Kreisverband Coesfeld), Finn Treckmann, Sebastian Jung, Thoma Hueske, Gaby Vogdt, Christian Vogdt, Jolanthe Sielenkemper, Bernard Hensel, Barbara Schupp, Annette Stähler, Günter Mondwurf

## ZukunftsBauerTag – LANDWIRTSCHAFT ALS TEIL DER LÖSUNG

GASTBEITRAG LANDWIRTSCHAFTLICHER ORTSVERBAND OTTMARSBOCHOLT

**Am 27. Mai 2025 fand im Rahmen der bundesweiten Initiative „ZukunftsBauer“ auch im Kreis Coesfeld ein besonderer Aktionstag statt. Ziel dieses Tages war es, den Dialog zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft zu stärken und sichtbar zu machen, wie zukunftsorientiert, verantwortungsbewusst und lösungsorientiert Landwirtinnen und Landwirte bereits heute arbeiten. Zwei Betriebe aus der Gemeinde Senden öffneten im Rahmen von Betriebsbesichtigungen ihre Tore: der Hof Große Scharmann in Senden und der Betrieb Wierling in Ottmarsbocholt. Die Gespräche vor Ort machten deutlich: Landwirtschaft kann weit mehr als nur Nahrungsmittel produzieren – sie ist ein aktiver Teil gesellschaftlicher Veränderung.**

### **Tierhaltung weitergedacht – bei Familie Große Scharmann**

Ralf Große Scharmann empfing interessierte Gäste auf seinem modernen Schweinemastbetrieb mit rund 1.300 Mastplätzen. Der landwirtschaftliche Familienbetrieb hat in den letzten Jahren neue Wege eingeschlagen. Im Mittelpunkt steht ein neu gebauter Stall, der sich ganz dem Tierwohl verschreibt. Große Scharmann erläuterte den Hintergrund der Investition offen: Es ging ihm um mehr als nur wirtschaftliche Effizienz – die Verbesserung der Außenwirkung, die Steigerung der Arbeitszufriedenheit im Alltag und die Chance, sich über spezielle Vermarktungsnischen breiter aufzustellen, waren für ihn entscheidende Beweggründe.

Besonders betonte er die Bedeutung funktionierender Partnerschaften in der Vermarktung: „Allein lässt sich so ein Konzept kaum wirtschaftlich tragen. Es braucht verlässliche Abnehmer, die bereit sind, Tierwohl auch wertzuschätzen.“ Zugleich äußerte er deutliche Kritik an einer zunehmenden Regulierung durch praxisferne Auflagen.

„Wenn Anforderungen am Schreibtisch entworfen werden,

ohne die Realität im Stall zu kennen, geht der Sinn guter Initiativen verloren“, so Große Scharmann. Dieser Spagat zwischen Idealismus und bürokratischen Hürden ist für viele Landwirte ein Drahtseilakt – umso wichtiger, dass solche Gespräche öffentlich geführt werden.

### **Dem Boden auf den Grund gehen – bei Felix Wierling**

Einen anderen Schwerpunkt setzte der zweite Hofbesuch auf dem Betrieb von Felix Wierling. Der Nebenerwerbsland-



Zukunftsbauertag Grosse Scharmann

Fotos: Felix Wierling + Große Scharmann

wirt bewirtschaftet rund 55 Hektar Ackerfläche und hat sich mit Leib und Seele dem Thema Bodenfruchtbarkeit verschrieben. Mit anschaulichen Demonstrationen – etwa einem Starkregensimulator – wurde eindrucksvoll gezeigt, welchen Unterschied angepasste, reduzierte Bodenbearbeitung für die Wasserspeicherkapazität, die Erosionsanfälligkeit und damit letztlich für die Biodiversität aber auch die Gesellschaft machen kann.

Im Fokus stand dabei eine Maisfläche, auf der Wierling das Verfahren des Gülle-StripTill praktiziert. Dabei wird die Gülle präzise nur in den Bereichen eingebracht, in denen die Pflanzenwurzeln später Nährstoffe aufnehmen – eine bodenschonende und effiziente Technik, die Nährstoffverluste vermeidet und die Bodenstruktur erhält. Für viele Besucher war das ein Aha-Erlebnis: Was auf den ersten Blick technisch klingt, hat unmittelbar mit Klima- und Umweltschutz zu tun.

Wierlings Leidenschaft für gesunden Boden war spürbar. „Der Boden ist nicht nur unsere Grundlage – er ist lebendig. Und wenn wir ihn richtig behandeln, dankt er es uns mit Erträgen, die nicht auf Kosten der Zukunft gehen“, sagte er im Gespräch mit den Gästen.

Sein Ansatz verbindet landwirtschaftliche Tradition mit innovativem Denken – ein Beispiel für gelebte Nachhaltigkeit, das Mut macht.

### **Fazit: Mehr als nur ein Tag – ein Impuls für die Zukunft**

Der ZukunftsBauerTag hat gezeigt: Landwirtschaft kann Teil der Lösung sein – für mehr Tierwohl, mehr Umwelt- und Klimaschutz und eine starke ländliche Gesellschaft. Aber dafür braucht es nicht nur engagierte Betriebe wie Große Scharmann und Wierling, sondern auch eine Politik, die zuhört, versteht und Rahmenbedingungen schafft, die Innovation ermöglichen, statt sie zu behindern.

Es bleibt zu hoffen, dass Formate wie dieser Aktionstag Schule machen – denn sie bringen Menschen zusammen, die sich sonst selten begegnen: Praktikerinnen und Praktiker mit klaren Visionen und

Bürgerinnen und Bürger mit vielen Fragen, aber auch viel Offenheit. Der Tag war ein gelungener Schritt in Richtung Verständigung – und davon brauchen wir in Zukunft noch viele mehr.

*Daniel Eilers*



## CDU BÖSENSSELL BLICKT AUF ERFOLGREICHE LEGISLATUR ZURÜCK UND SETZT AUF JUNGE MITGLIEDER FÜR DIE ZUKUNFT

### WICHTIGE WEICHENSTELLUNGEN BEI DER JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2025

**Der CDU-Ortsverband Bösensell zog auf seiner Jahreshauptversammlung eine positive Bilanz der vergangenen Jahre und stellte wichtige Weichen für die Kommunalwahlen 2025. Traditionell wurden zunächst langjährige Mitglieder für ihre Treue zur Partei geehrt. Der Mitgliederbeauftragte Franz-Josef Schulze Zumkley überreichte Urkunden an Antonius Stegt für 50 Jahre, sowie an Helga Kraneburg und Maria Schulze Pröbsting für jeweils 40 Jahre Mitgliedschaft. „Diese langjährige Treue ist ein starkes Zeichen für Beständigkeit und Engagement für die Werte der CDU“, betonte Schulze Zumkley.**

Dr. Axel Hengstermann, Vorsitzender des Ortsverbands, zog eine erfreuliche Bilanz der ablaufenden Legislaturperiode. Besonders hervorzuheben sei die erfolgreiche Arbeit im Bezirksausschuss, wo die CDU mit 13 Anträgen zahlreiche wichtige Projekte auf den Weg gebracht habe – von der Planung neuer Wohngebiete über den Radweg entlang

der L551 nach Albachten bis hin zu Verkehrsberuhigungsmaßnahmen im Ort.

Im Vergleich dazu hätten die anderen Parteien lediglich zwei Anträge eingebracht.

„Das ist eine hervorragende Bilanz für die CDU“, betonte Hengstermann. Trotz der Herausforderungen in den kommenden Jahren, insbesondere hinsichtlich des angespannten Haushalts, zeigte sich der Vorsitzende zuversichtlich und bekräftigte, dass die CDU weiterhin sinnvolle Projekte anpacken werde.

Ein besonderes Augenmerk lag auf den Wahlen zum Vorstand, bei denen die Verjüngung des Teams im Vordergrund stand. Mit Pia Müller und Bennet Klaus traten zwei junge Mitglieder zur Wahl in den Vorstand an.

Die Versammlung beschloss einstimmig die Wahl von Dr. Axel Hengstermann als Vorsitzenden, Georg Schulze Tomberge als stellvertretenden Vorsitzenden, Franz-Josef



Die neugewählten Vorstandsmitglieder des CDU Ortsverbands Bösensell, (v.l.n.r):  
Georg Jacobs, Markus Klaus, Axel Hengstermann, Franz-Josef Schulze Zumkley, Georg Schulze Tomberge, Pia Müller, Benedikt Schulze Zumkley, Bennet Klaus

Schulze Zumkley als Mitgliederbeauftragten sowie Georg Jacobs, Bennet Klaus, Markus Klaus, Pia Müller und Benedikt Schulze Zumkley als Beisitzer.

Für die Kommunalwahl im September 2025 wurden die Kandidaten für den Gemeinderat und den Kreistag benannt.

Im Wahlkreis 1 wird Bennet Klaus als Kandidat ins Rennen gehen, unterstützt von Georg Schulze Tomberge als Ersatzkandidat. Für Wahlkreis 2 tritt Axel Hengstermann erneut an, unterstützt von Benedikt Schulze Zumkley als Ersatzkandidat. Für den Kreistag wurde Markus Klaus nominiert.

Die CDU Bösensell setzt weiterhin auf die Nähe zu den Bürgern und den persönlichen Kontakt. Der Ortsverband möchte in jeder Nachbarschaft präsent sein und für die Belange der Bürger eintreten. Besonders die Unterstützung durch junge, engagierte Mitglieder wird als Schlüssel zum Erfolg der kommenden Wahlkämpfe betrachtet. Hengstermann schloss die Versammlung mit einem Appell: „Wir müssen junge Menschen für die Politik vor ihrer Haustür begeistern und sie zu einer Mitgliedschaft in der CDU Bösensell anregen – denn wenn wir es nicht selbst tun, könnten es vielleicht die Falschen machen!“

*Axel Hengstermann*

## ANTRÄGE DER CDU-FRAKTION IN DER LETZTEN LEGISLATURPERIODE 2020 – 2025

### 2021

- Suche nach Grundstücken für anbieterverantwortete Pflege- Wohngemeinschaften gem. § 25 Wohn- und Teilhabegesetz
- Verkehrssicherheit Baumeisterweg – Fahrbahnverbreiterung und Tempolimit
- Sanierung der L 550 – Flüsterasphalt, Radweg, Tempo 70 bis zur Waage
- Wohnbauliche Entwicklung östlich der L 550
- Radwegeanschlüsse am Helmerbach zur Havixbecker- und Roxelerstraße K31
- Querungshilfe an der Espelstraße zum Pättken
- Erhöhung der Verkehrssicherheit im Bereich der Gemeinschaftsgrundschule
- Mehrgenerationenplatz an der Teichanlage

### 2022

- Einhausung Fahrradstandanlage am P&R-Platz, Transpondersystem, Fahrrad-Reparaturanlage

### 2023

- Skateplatz – Berücksichtigung bei der Bauleitplanung für Wohngebiet Hanloh und Gewerbegebiet
- Prüfauftrag zur Installation einer Straßenbeleuchtung entlang der B 235
- Instandsetzung der Wege am Reit- und Sportplatz
- Verkehrssicherheit Spielplatzzugang Sporksfeld

### 2024

- Organisation und Finanzierung der Fortführung des Maifestes und des Adventsmarktes durch die Gemeinde Senden

### 2025

- Ergänzung der Rad- und Wanderwege im Außenbereich von Bösensell mit Bänken und ggf. Sitzgruppen
- Ausarbeitung eines Nutzungskonzeptes zur Errichtung einer Mehrzweckhalle im Bereich der alten Turnhalle und des Grundstücks des Lehrschwimmbeckens
- Verbesserung des ÖPNV: Anbindung der Buslinie 15 von Münster-Albachten an den P&R-Platz A43/ Bösensell

## FERTIGSTELLUNG DES RADWEGS ENTLANG DER L551

### VERKEHR ZWISCHEN ALBACHTEN UND BÖSENSSELL ROLLT ENDLICH WIEDER

**Die Freude ist groß, denn der Radweg entlang der L551 zwischen Albachten und Bösensell ist erfolgreich fertiggestellt. Seit dem 18. Dezember 2024 rollt der Verkehr zwischen den beiden Ortschaften wieder störungsfrei. Diese längst überfällige Maßnahme wurde von der CDU in Bösensell, Appelhülsen und Albachten seit Jahren gefordert und ist nun Realität geworden.**

Die Projektidee zur Schaffung eines Radwegs wurde bereits in den Jahren 2015 bis 2020 ins Leben gerufen. Ein entscheidender Schritt erfolgte mit dem erfolgreichen Antrag der CDU Bösensell im Jahr 2021, der den Anstoß für die Umsetzung gab. Dank der hervorragenden Zusammenarbeit mit der Verwaltung der Gemeinde Senden, die die vollständigen Planungsarbeiten für StraßenNRW übernommen hat, konnte das Vorhaben zügig vorangetrieben werden. Diese proaktive Unterstützung hat dazu geführt, dass die Bürger nicht länger auf eine sichere Radwegverbindung zwischen Albachten und Bösensell warten müssen.

“  
**Ohne diese Unterstützung aus der Sendener Verwaltung würden die Bürger wahrscheinlich noch Jahre auf diese Radwegverbindung auf der Achse nach Münster warten**  
”

*A. Hengstermann*

Der neue Radweg erstreckt sich auf der nördlichen Seite der L551 und ist durch einen Grünstreifen von der Fahrbahn getrennt. Diese Neuerung sorgt für eine sichere Distanz zwischen Radfahrern und motorisiertem Verkehr. Zudem wurde an der Dülmener Straße ein Fahrbahnteiler installiert, der als Überquerungsstelle dient und somit eine weitere Sicherheitsmaßnahme darstellt.

Nach einem kurzen Abschnitt von etwa 140 Metern schließt der Radweg an den bestehenden Kreisverkehr an und integriert sich nahtlos in die Radverkehrsinfrastruktur von Münster. Dieses geschickte Design erhöht die Attraktivität des Radfahrens in der Region deutlich und fördert umweltfreundliche Mobilität.

Ein besonderes Anliegen der CDU war die Verbesserung der Verkehrssicherheit auf der L551. In diesem Zusammenhang wurde auch eine Temporeduzierung auf der Strecke implementiert. Diese Maßnahme wurde durch den CDU-Antrag aus August 2023 angestoßen, welcher eine beidseitige Geschwindigkeitsbegrenzung zwischen dem Ortsausgangsschild Albachten bis zum Rietgraben vorsieht. Vorher war die Temporeduzierung nur bis zu einem bestimmten Punkt wirksam, sodass ortsauswärts ab dem Abzweig Wierling gefährliche Geschwindigkeitsverhältnisse herrschten.

Die gesamte Baumaßnahme haben Anlieger, Verkehrsteilnehmer und lokale Geschäftsinhaber mit beeindruckendem Verständnis und Geduld begleitet. Der gesamte Prozess hat einige Herausforderungen mit sich gebracht, aber das Ergebnis ist ein sicherer und moderner Radweg, der die Lebensqualität in der Region erhöht.

Die Gesamtkosten für die umfassende bauliche Umgestaltung belaufen sich auf etwa 3,7 Millionen Euro, die überwiegend vom Land NRW getragen werden. Dies zeigt das Engagement der Landesregierung, die Infrastruktur für Radfahrer nachhaltig zu verbessern und somit einen Beitrag zur Verkehrswende zu leisten.

Mit der Fertigstellung des Radwegs entlang der L551 wird nicht nur die Sicherheit für Radfahrer erhöht, sondern auch der Radverkehr zwischen Bösensell und Albachten erheblich gefördert. Dieses Projekt ist ein Schritt in die richtige Richtung für eine umweltfreundliche und sichere Mobilität in unserer Region. Die CDU wird weiterhin an der Umsetzung solcher wichtigen Projekte arbeiten, um die Lebensqualität für alle Bürger nachhaltig zu steigern.

“  
**Die Abstimmung zwischen den Ortsteilen Albachten und Bösensell hat diese schnelle Umsetzung und die hochgesetzte Priorität im Radwegeausbauplan erst ermöglicht!**  
”

*Peter Wolfgarten / CDU Albachten*



Foto: CDU Bösensell

CDU-Vertreter aus Albachten, Bösensell und Appelhülsen besichtigten kurz vor Weihnachten den fertiggestellten Radweg

## PIA MÜLLER – NEU IM VORSTAND DES CDU ORTSVERBANDS BÖSENSSELL

Mein Name ist Pia Müller und seit Januar bin ich Vorstandsmitglied des CDU-Ortsverbandes Bösensell.



Foto: Pia Müller

Pia Müller

die sich auf Außenwirtschaftsrecht und Zoll spezialisiert hat. Mein Job ist international geprägt und erfordert viel Kommunikation, was spannende Einblicke und Abwechslung in meinen Arbeitsalltag bringt.

Es ist mir eine große Freude, mich für die Belange und die Weiterentwicklung unseres schönen Ortes einzusetzen.

Obwohl ich heute in Münster lebe, fühle ich mich Bösensell, wo ich viele Jahre verbracht habe, weiterhin verbunden – es ist und bleibt mein Zuhause.

Ich arbeite als Projektmanagerin in einer Unternehmensberatung,

Ich wünsche mir ein Bösensell, das weiterwächst – in seiner Struktur und vor allem im Gemeinschaftsgeist.

Ein Miteinander, das von Respekt, Offenheit und gegenseitiger Unterstützung geprägt ist. Hass, Ausgrenzung und Rassismus haben bei uns keinen Platz.

Unser Dorf soll ein Ort sein, an dem sich Menschen jeder Herkunft und jeden Alters willkommen fühlen.

Ich möchte außerdem junge Menschen ermutigen, sich politisch zu engagieren. Ihre Ideen und Energien sind entscheidend für die Zukunft unseres Ortes.

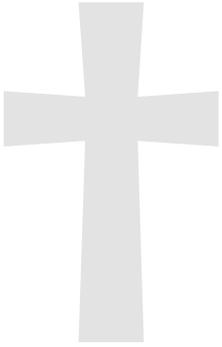
Eine lebendige Demokratie gelingt nur, wenn wir alle gemeinsam an ihr mitwirken.

Ich freue mich auf die kommenden Jahre mit vielen Gesprächen, Begegnungen und gemeinsamen Projekten.

Bösensell ist für mich ein ganz besonderer Ort, und ich möchte dazu beitragen, dass es offen, freundlich, lebendig und liebenswert bleibt.

Pia Müller

## NACHRUF



*Der CDU-Ortsverband Bösensell trauert um*

*Herrn*

### **Adolf Schulze Pröbsting**

*der am 20. 02. 2025*

*im Alter von 92 Jahren verstorben ist.*

*Wir nehmen in dankbarer Erinnerung Abschied von unserem Bösenseller CDU-Freund, der sich mit Sachverstand und hervorragendem Engagement über mehrere Jahrzehnte für die Interessen der Bürgerinnen und Bürger seines Heimatortes Bösensell eingesetzt hat.*

*Anfang des Jahres 1961 trat Adolf Schulze Pröbsting in jungen Jahren in die CDU ein und engagierte sich dort in mehreren Parteigremien.*

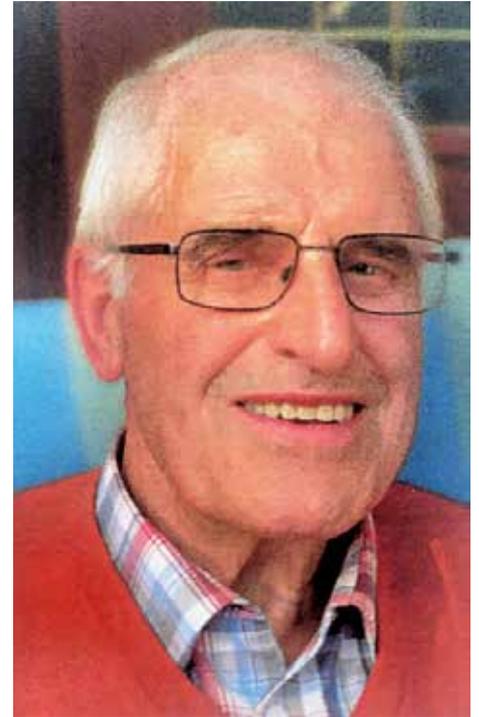
*Von 1962 bis zum Jahr 1968 leitete er als erster Vorsitzender den CDU-Ortsverband Bösensell, mit dem er bis zuletzt aktiv verbunden geblieben ist. Sein politischer Rat und Sachverstand werden uns heute fehlen.*

*Nicht nur in der CDU, sondern auch im Bösenseller Zucht-, Reit- und Fahrverein, in dem Adolf Schulze Pröbsting jahrzehntelang Vorsitzender und zuletzt Ehrenvorsitzender war, hinterlässt er eine große Lücke. Am 01.07.1959, mit 26 Jahren, schloss Adolf sich als aktiver Feuerwehrmann der Bösenseller Feuerwehr an.*

*Mit Adolf Schulze Pröbsting verliert der Ort Bösensell eine starke Persönlichkeit, die über viele Jahre hinweg an vorderster Stelle Verantwortung in der CDU und in mehreren anderen Vereinen getragen hat.*

*Wir sind Adolf Schulze Pröbsting sehr dankbar für sein bedeutendes Wirken und werden ihm allzeit ein ehrendes Andenken bewahren.*

*Seiner Frau Maria, sowie seinen Kindern und Enkelkindern gilt unsere Anteilnahme.*



*Adolf Schulze Pröbsting*

*Foto: Familie Schulze Pröbsting*

*Im Namen des CDU-Ortsverbands*

*Norbert Große Kintrup & Axel Hengstermann*

## 50 JAHRE TENNISVEREIN IN BÖSENSSELL

Vor 50 Jahren wurde die Tennisabteilung als Teil des SV Bösensell gegründet. Im Gründungsprotokoll vom 29.04.1975 finden sich die neben dem Beschluss, dass Tennis innerhalb des SVB und nicht in einem eigenen Verein stattfinden soll, noch weitere kleinere Geschichten von damals.

Die Tennisabteilung feierte ihr Jubiläumsjahr Ende April 2025 mit einem Tag der offenen Tür und lässt die Saison im September im Rahmen der Endspiele der Vereinsmeisterschaften mit einer Vereinsfeier ausklingen. Passend fertig wurde der neue Vorplatz, der direkt an die Lerbrockstraße angrenzt. Mit viel Eigenleistung und externer Unterstützung konnte der bisher wenig anschauliche Bereich in eine gemütliche Sitzecke umgewandelt werden.

Die Tennisabteilung umfasst aktuell 90 Mitglieder im Erwachsenenbereich sowie 30 Kinder bzw. Jugendliche. Gespielt wird von April bis Oktober auf vier Ascheplätzen. Im Jahr 2025 wurden acht Mannschaften gemeldet. Seit ein paar Jahren macht die Abteilung mit ihrem jährlichen Flyer auf sich aufmerksam, der im Dorf verteilt wird und ausliegt.



Die vier Aschplätze der Tennisabteilung mit angrenzender Umkleide befinden sich am westlichen Ortsrand Bösensells

Foto: Tennisabteilung des SV Bösensell

Neubürger und Interessierte sind willkommen und können montags im offenen Treff gerne mal „reinschnuppern“.

*Für die Tennisabteilung des SV Bösensell  
Maik Berning*

## MÜNSTERSTRAÙE ALS FAHRRADSTRAÙE? GUT GEMEINT IST NICHT IMMER GUT GEMACHT

Auch wir haben dem Radverkehrskonzept zugestimmt. Dies mit der Maßgabe, die umzusetzenden Maßnahmen zuvor jeweils politisch zu beraten und zu beschließen. Wir sehen die Notwendigkeit, gute Voraussetzungen für den Radverkehr zu schaffen. Nicht ohne Grund bemühen wir uns seit langem intensiv um die Realisierung des Radweges entlang der Nordkirchener Straße (K2) und haben unsere Landtags- und Bundestagsabgeordneten immer wieder hinsichtlich des fahrradtauglichen Ausbaus der Betriebswege am Dortmund-Ems-Kanal mobilisiert und uns für den Radweg in der Venne und entlang der L551 eingesetzt.

Die Einrichtung der Fahrradstraße haben wir intensiv diskutiert – Intern und in einer von uns dazu organisierten, öffentlichen Diskussionsrunde. Wir haben genau hingehört und unsere Entscheidung gründlich abgewogen. Folgende Gründe sprechen aus unserer Sicht dagegen:

- Die Münsterstraße stellt in ihrem gesamten Verlauf keinen Gefahrenschwerpunkt für den Radverkehr dar.
- Schon heute gilt dort Tempo 30 – wie auch in Fahrradstraßen.
- Fahrradstraßen dürfen u.a. nur auf Straßen mit einer hohen oder einer zu erwartenden hohen Fahrradverkehrsdichte oder bei lediglich untergeordneter Bedeutung für den KFZ-Verkehr eingerichtet werden. Das sehen wir dort nicht. Die Münsterstraße ist Zubringerstraße für Lieferverkehr und Besucher der dort anliegenden Einzelhändler.
- In der südlichen Münsterstraße entfielen sechs Parkplätze auf der Fahrbahn und somit für Besucher des Ortskerns. Zudem würde die Münsterstraße als Rennstrecke für „Poser“ noch attraktiver.
- Vor der Bonhofferschule Schule soll eine Schulstraße zur Verkehrsberuhigung entstehen. Dabei werden beidseits der Münsterstraße im Bereich des Grete-Schött-Rings Hol- und Bringzonen eingerichtet. Von dort aus

sollen die Schulkinder zu Fuss zur Schule gehen. Wir leiten damit Autoverkehr gezielt in die Münsterstraße mit für Radfahrer nicht unproblematischem Ein- und Ausparkverkehren. Vor allem in den Morgenstunden, wenn die Fahrradstraße dem Schülerradverkehr mehr Sicherheit dort bringen soll.

- Auch wenn uns die Einrichtung der Fahrradstraße durch eine mögliche Förderung nur noch 28.500 € kosten sollte, betragen die Gesamtkosten dennoch 95.000 €. Fördergelder sind Steuermittel! Wir sollten das Geld dort einsetzen, wo eine signifikante Verbesserung damit erreicht wird.

Auch Fahrradstraßen erhöhen nur dann die Sicherheit, wenn alle Verkehrsteilnehmer rücksichtsvoll miteinander umgehen und die Regeln beachten. Diese Möglichkeit haben wir bereits heute.

*Gaby Vogdt*



Foto: CDU Senden

## NEUES VORSTANDSTEAM FÜR DEN GEMEINDEVERBAND SENDEN

**Im Rahmen der letzten Jahreshauptversammlung des Sendener Gemeindeverbandes am 28. April haben wir ein neues Führungsteam gewählt. Damit wird auch dieses Gremium weiblicher und jünger.**

Neben Gaby Vogdt als neuer Vorsitzenden und Barbara Schupp als Mitgliederbeauftragten verstärken Pia Müller aus dem Ortsverband Bösensell und Regina Regel als neues Mitglied des Sendener Ortsverbands das insgesamt 17-köpfige Team.

Neu in der Beisitzerriege sind zudem Thomas Hueske, Bennet Klaus, Karl Heinz Kusnierz und Stephan Overbeck. Felix Wierling ist erneut stellvertretender Vorsitzender und wird in dieser Position durch Georg Schulze Tomberge als zweitem stellvertretenden Vorsitzenden verstärkt.

Manuel Reismann löst als Vertreter der Jungen Union Senden Lennard Kasberg in der Funktion des Schriftführers ab, der aus beruflichen Gründen ausscheidet.

Neuer Pressesprecher ist Dr. Christian Vogdt. Weiterhin dem Vorstand treu bleiben Bernard Hensel als Schatzmeister sowie Dr. Axel Hengstermann, Thomas Lindfeld und Josef Schulze Mönking als Beisitzer.

Kooptiert wurde Franjo Schulze Zumkley als Vorsitzender der Senioren Union. Felix Wierling und der Kreisgeschäftsführer Hendrik Klöpfer dankten Günter Mondwurf und Hardy Treckmann, die auf eigenen Wunsch nicht mehr zur Wiederwahl angetreten waren, für ihren jahrelangen engagierten und intensiven Einsatz für die Belange der Sendener CDU.

Unser Bundestagsabgeordneter Marc Henrichmann stand im gut besetzten Saal des Landgasthofs Sendes in Bösensell nach einem ausführlichen Bericht aus Berlin den Mitgliedern für eine lebhaftige Diskussion zur Verfügung.

*Gaby Vogdt*



*v.l.n.r.: Marc Henrichmann MdB, Georg Schulze Tomberge, Stephan Overbeck, Regina Regel, Manuel Reismann, Barbara Schupp, Thomas Hueske, Thomas Lindfeld, Gaby Vogdt, Felix Wierling, Bernard Hensel, Josef Schulze Mönking, Karl-Heinz Kusnierz, Bennet Klaus, Dr. Christian Vogdt, Dr. Axel Hengstermann*



### Ihre Stimme. Aus Senden. Im Kreistag.

Markus Klaus, Dr. Christian Vogdt und Günter Mondwurf (v. l.) vertreten Senden bislang schon als Mitglieder der CDU Kreisfraktion in Coesfeld. Alle drei stellen sich erneut zur Wahl: „Wir setzen uns für das ein, was uns hier im Münsterland erfolgreich macht:“

- Solide Finanzen
- schnelle Glasfasernetze
- Ausbau erneuerbarer Energien
- vorbildliche Berufskollegs
- kulturelle Angebote
- Spitzenplatz bei der Kitaversorgung in NRW
- leistungsfähige Infrastruktur
- Wasserstoff-Pilotanlage
- leistungsfähige Schnellbuslinien
- Velorouten & Radwege längs vieler Kreisstraßen

# Unser Team für die Kommuna



**Bennet Klaus**  
Student  
b.klaus@cdu-senden.de



**Axel Hengstermann**  
Dipl.-Ing. Chemieingenieurwesen  
a.hengstermann@cdu-senden.de



**Bernd Schulte Volmer**  
Jurist  
b.vollmer@cdu-senden.de



**Sandra Molitor**  
Staatl. Gepr. Agrarbetriebswirtin  
s.molitor@cdu-senden.de



**Finn Treckmann**  
Lehramtsstudent  
finn.treckmann@cdu-senden.de



**Sonja Smodis**  
Dipl.-Verwaltungswirtin  
s.smodis@cdu-senden.de



**Hardy Treckmann**  
Dipl.-Ing. Geodäsie  
h.treckmann@cdu-senden.de



**Bernd Aundrup**  
Landwirt  
b.aundrup@cdu-senden.de



**Günter Mondwurf**  
Dipl.-Volkswirt  
g.mondwurf@cdu-senden.de



# Wahl am 14. September 2025



**4**  
**Melanie Caccavo**  
Controllerin  
m.caccavo@cdu-senden.de



**5**  
**Ludger Rieger**  
Dipl.-Ing. (FH) Vermessung  
l.rieger@cdu-senden.de



**6**  
**Marc Sandaumhüter**  
Netzwerktechniker  
m.sandaumhüter@cdu-senden.de



**10**  
**Gaby Vogdt**  
Dipl.-Kauffrau  
g.vogdt@cdu-senden.de



**11**  
**Barbara Schupp**  
Reiseverkehrskauffrau  
b.schupp@cdu-senden.de



**15**  
**Stephan Overbeck**  
Kfm. Angestellter  
s.overbeck@cdu-senden.de



**16**  
**Sascha Weppelmann**  
Rechtsanwalt  
s.weppelmann@cdu-senden.de



**17**  
**Thomas Lindfeld**  
Gelernter Koch & Gastronom  
t.lindfeld@cdu-senden.de

## WAHLPROGRAMM 2025 DES CDU GEMEINDEVERBANDS SENDEN

**Die Gemeinde Senden ist unsere Heimat. Wir wollen unsere Lebensqualität weiter verbessern – für alle Generationen und in allen Ortsteilen. Wir stehen für pragmatische Lösungen und Politik mit gesundem Menschenverstand. Unser Wahlprogramm 2025 verbindet Verlässlichkeit mit Weitblick und Verantwortung. Es orientiert sich an den konkreten Bedürfnissen der Menschen vor Ort. Daher setzen wir uns ein für:**

### **Eine lebendige und lebenswerte Gemeinde.**

Wir wollen Senden, Ottmarsbocholt und Bösensell gleichermaßen stärken – durch eine gute Nahversorgung und Treffpunkte für Jung und Alt. Ehrenamt und Vereine sind ein Anker unserer Gesellschaft. Wir stärken und fördern deren Einsatz, um Freizeit- und Sportangebote für alle Altersgruppen bedarfsgerecht auszubauen und setzen uns für attraktive Spielplatzangebote ein.

### **Die zukunftsgerichtete Entwicklung unserer Ortsteile.**

Jeder Ortsteil verdient Aufmerksamkeit, Gestaltung und Zukunftsperspektiven. Unsere Ortsteile sind die Herzstücke unserer Gemeinde. Sie brauchen starke Stimmen, die sie im Gemeinderat vertreten.

**Für Bösensell** heißt das, die Lebensqualität durch Investitionen in wohnortnahe Freizeitangebote auszubauen, Wohngebiete mit bedarfsgerechtem Angebot zu entwickeln, Vereine zu fördern und den Ausbau der Infrastruktur voranzutreiben.

**Für Ottmarsbocholt** bedeutet das eine ortstypische, durchdachte Entwicklung im neuen Baugebiet Hörskén, die Entlastung vom LKW- und PKW-Verkehr durch die überfällige Ortsumgehung sowie den Ausbau sicherer Radwege.

**Für Senden** brauchen wir ein Wohnraumangebot, das nicht ideologisch geprägt ist, sondern der Nachfrage entspricht.

Die Ortsmitte muss als zentraler Versorgungsbereich und lebhafter Treffpunkt für alle Generationen weiterentwickelt werden. Dabei muss jeder nach seinen Möglichkeiten den Ortskern erreichen können. Wir wollen den Radverkehr stärken, ohne ihn gegen das Auto auszuspielen.

### **Fortschrittliche Bildung und zuverlässige Betreuung.**

Sie sind die Basis für eine starke Zukunft. Deshalb setzen wir uns für familienfreundliche KiTa- und Ganztagsangebote in allen Ortsteilen ein. Dazu gehören ein bedarfsgerechtes Raumangebot, eine moderne Ausstattung, zeitgemäße Digitalisierung und verlässliche Schulsozialarbeit sowie eine enge Zusammenarbeit mit dem Schulträger.

Damit pädagogische Arbeit optimal gelingt und unsere Kinder und Jugendlichen bestmögliche Entwicklungschancen haben.

### **Eine gute medizinische Versorgung.**

Zu einer guten Daseinsvorsorge gehört ein gutes medizinisches Angebot vor Ort. Vor allem ältere Menschen sind darauf angewiesen. Dafür müssen wir Rahmenbedingungen schaffen, die für die Niederlassung von Haus- und Fachärzten in Senden attraktiv sind.

### **Unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger.**

Für die soziale Teilhabe brauchen wir in jedem Ortsteil leicht erreichbare Begegnungsorte mit entsprechenden Freizeitangeboten. Digitale Inklusion und Bildung von Seniorinnen und Senioren sind ein weiterer wichtiger Baustein dafür. Durch seniorengerechten Wohnraum wollen wir ein langes, aktives und selbstbestimmtes Leben im eigenen Wohnumfeld ermöglichen. Gleichzeitig setzen wir uns dafür ein, dass in allen Ortsteilen Pflegeangebote entstehen, damit auch bei Unterstützungsbedarf ein Verbleib in der gewohnten Wohnumgebung möglich ist.

## **Nachhaltigkeit und Klimaschutz.**

Diese Ziele gehen wir ideologiefrei an. Klimaschutzmaßnahmen müssen wir so entwickeln, dass die Gemeinde Senden als Wirtschaftsstandort und für Arbeitgeber attraktiv und wettbewerbsfähig bleibt. Wir unterstützen den Ausbau regenerativer Energien.

Ein Mix aus verschiedenen Quellen ist dabei ein wesentlicher Baustein für eine sichere und klimafreundliche Energie- und Wärmeversorgung. Für eine größtmögliche Akzeptanz fordern wir eine intensive Bürgerbeteiligung.

## **Unseren Außenbereich.**

Unsere Landwirtinnen und Landwirte setzen sich tagtäglich für die Versorgung mit hochwertigen Nahrungsmitteln ein und übernehmen Verantwortung für unsere Natur und die Landschaft, die auch der Naherholung dient. Dafür brauchen sie ein intaktes Wirtschaftswegenetz. Mit ihren landwirtschaftlichen Flächen tragen sie zunehmend zum Hochwasserschutz der Ortskerne bei. Die negativen Auswirkungen können sie jedoch nicht alleine tragen. Wir setzen uns für ein faires Vorgehen und einen angemessenen Ausgleich ein.

## **Zukunftsgerichtete Mobilität.**

Für Senden als Pendlergemeinde ist dies eine zentrale Aufgabe. Daher setzen wir uns für einen verlässlichen ÖPNV ein – für alle Ortsteile gleichermaßen. Dabei haben wir auch unsere älteren und jungen Mitbürger im Blick, die in besonderem Maße auf einen funktionierenden ÖPNV angewiesen sind. Als wichtigen Bestandteil der Mobilitätswende fördern wir den Radverkehr durch sichere Wege, gute Beleuchtung und die Anbindung an moderne Mobilitätsstationen. Wir brauchen im ländlichen Raum eine durchdachte Kombination aus Bus, Bahn, Rad und dem PKW!

## **Mehr Sicherheit.**

Die Menschen in unserer Gemeinde sollen sich sicher fühlen. Dazu setzen wir – wo erforderlich – auch auf Videoüberwachung. Über unsere Kreistagsabgeordneten wirken wir auf die Verbesserung der Polizeipräsenz vor Ort, eine

gute Ausstattung unserer Feuerwehr und des Rettungsdienstes hin. Maßnahmen zur Stärkung des Zivilschutzes denken wir, soweit es in unserem Einflussbereich liegt, mit.

## **Eine starke Wirtschaft.**

Sie ist eine der Voraussetzungen für eine handlungsfähige Gemeinde. Dabei liegt unser Fokus auf der Ansiedlung und Unterstützung von Unternehmen, Handwerk und Handel durch wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen. Damit schaffen wir wohnortnahe Arbeitsplätze. Durch eine starke Wirtschaft erzielen wir Gewerbesteuererinnahmen, die uns auch in Zukunft die Unterstützung unserer Vereine und des Ehrenamts mit freiwilligen finanziellen Leistungen ermöglicht.

**Einen verantwortungsvollen Umgang mit unseren gemeindlichen Mitteln.** Wir hinterfragen die Finanzierung bevorstehender Maßnahmen und beziehen dies in unsere Entscheidungen ein. Denn wir wollen auch langfristig handlungsfähig bleiben.

**Unsere Gemeinde ist stark** – durch ihre Menschen, ihre Vielfalt und ihre Orte. Das wollen wir weiter ausbauen. Mit klarer Haltung, finanziellem Weitblick und Ideen für die Zukunft. Wir setzen uns ein – für Senden, Ottmarsbocholt und Bössensell!

## **Mit Weitblick. Verlässlich. Vor Ort.**

Ihr CDU-Gemeindeverband Senden



**Mitmachen.**  
Und Mitglied werden!



## SO FUNKTIONIERT KOMMUNALPOLITIK

### WAS SIE WÄHLEN, WEN SIE WÄHLEN – UND WARUM ES AUF IHRE STIMME ANKOMMT

Am 14. September 2025 findet in Nordrhein-Westfalen die nächste Kommunalwahl statt – auch bei uns in der Gemeinde Senden. Wir geben hier einen kompakten Überblick über das Wahlsystem, die Aufgaben der Rats- und Kreistagsmitglieder sowie die Rolle von Bürgermeister und Landrat – und erklären, warum Ihre Stimme entscheidend ist.

#### Was wird gewählt?

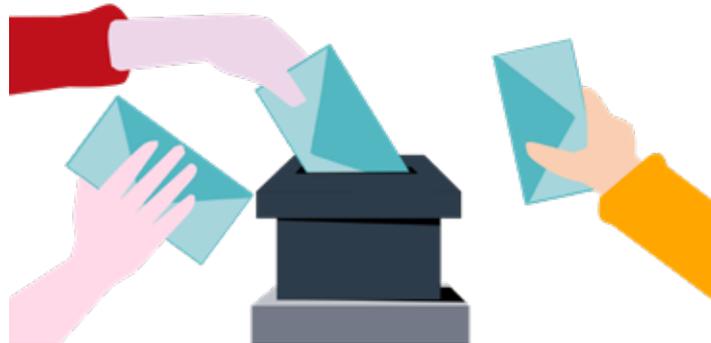
Bei der Kommunalwahl entscheiden Sie über vier wichtige Positionen:

1. Gemeinderat der Gemeinde Senden
2. Bürgermeister der Gemeinde Senden
3. Kreistag des Kreises Coesfeld
4. Landrat des Kreises Coesfeld

Das bedeutet: Sie haben vier Stimmen – eine für jedes dieser kommunalen Gremien bzw. Ämter.

#### Der Gemeinderat – Herzstück der lokalen Demokratie

Der Gemeinderat ist das wichtigste politische Entschei-



Bildrecht CDU, Aykhan Guliyev

dungsgremium in Senden. Ohne ihn geht in der Gemeinde nichts! Er besteht derzeit aus 36 Ratsmitgliedern plus dem Bürgermeister. Der Gemeinderat beschließt über alle grundlegenden Angelegenheiten des kommunalen Lebens:

- den Gemeindehaushalt
- neue Baugebiete und Bebauungspläne
- Kitas, Schulen und Jugendangebote
- Verkehrskonzepte und Straßensanierungen

## Möbel vom Tischler online konfigurieren



Sie wünschen sich eine neue Küche, ein Ankleidezimmer, eine Treppe oder andere Möbel und Einrichtungen nach Maß? Mit unserem Online-Konfigurator starten Sie ganz bequem: QR-Code scannen, Fragen beantworten, Ideen eingeben, absenden – wir melden uns telefonisch bei Ihnen und besprechen alles weitere! Ihre Möbel fertigen wir in unserer Tischlerei in Senden – mit viel Handwerk, modernsten CNC-Maschinen, hochwertigen Materialien und auf den Millimeter genau. Inklusive Lieferung & Montage.

MÖBEL ONLINE  
KONFIGURIEREN



Tischlerei Josef Wieskötter GmbH & Co. KG | Daimlerstraße 9 | 48308 Senden  
T 02597 7888 | tischlerei-wieskoetter.de | info@tischlerei-wieskoetter.de

**WIESKÖTTER**  
MÖBELTISCHLEREI

# Gemeindeverband Senden

- Sport-, Kultur- und Vereinsförderung
- Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen
- Maßnahmen der Wirtschaftsförderung

Die Ratsmitglieder werden in den einzelnen Wahlbezirken direkt gewählt; weitere Sitze werden über die **Reservelisten der Parteien** vergeben – je nach Stimmenanteil.

## Grenzen kommunaler Selbstverwaltung

Die Gemeinde kann nicht alles frei entscheiden. Viele Rahmenbedingungen werden vom Land, dem Bund oder der Europäischen Union vorgegeben – etwa beim Schulrecht, im Bauordnungsrecht, der Migration oder bei Haushaltsvorgaben. Diese rechtlichen Leitplanken gelten für alle Kommunen gleichermaßen und sind somit bindend.

Innerhalb dieser Vorgaben haben wir in Senden dennoch Gestaltungsspielraum, den wir als CDU mit Ideen, Verantwortung und Sachverstand für Sie nutzen.

## Der Bürgermeister – Chef im Rathaus

Der Bürgermeister wird direkt von den Bürgerinnen und Bürgern gewählt. Er ist gleichzeitig Verwaltungschef und Vorsitzender des Gemeinderats. In Senden amtiert derzeit Sebastian Täger (parteilos) der sich 2025 erneut zur Wahl stellt. Zu seinen Aufgaben gehören:

- die Leitung der Gemeindeverwaltung
- die Umsetzung der Ratsbeschlüsse
- die repräsentative Vertretung der Gemeinde

Für das Bürgermeisteramt gilt: Wer im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit (über 50 %) erreicht, ist gewählt. Falls nicht, käme es am **28. September 2025 zur Stichwahl**.

## Der Kreistag – Weichenstellung für den ganzen Kreis

Der Kreistag des Kreises Coesfeld ist das zentrale Entscheidungsorgan auf Landkreisebene. Seine Mitglieder entscheiden unter anderem über:

- die Finanzierung und Organisation weiterführender Schulen
- Busverbindungen und Nahverkehr
- das Gesundheitswesen (z. B. das Kreisgesundheitsamt)
- die Abfallwirtschaft,
- Jugendhilfe, Sozialplanung, Rettungsdienste, Katastrophenschutz.

Auch hier gibt es eine Kombination aus Direktwahl und Verhältniswahl über Listenplätze. Die Sitzverteilung richtet sich nach den Stimmenanteilen und der Einwohnerzahl des Kreises. In Senden gibt es drei Kreistagswahlbezirke.

## Der Landrat – Kopf der Kreisverwaltung

An der Spitze des Kreises steht der Landrat Dr. Christian Schulze Pellengahr (CDU). Auch er stellt sich 2025 erneut zur Wahl. Als Landrat ist er:

- Vorsitzender des Kreistags
- Verwaltungschef des Kreises Coesfeld und der Kreispolizeibehörde
- und repräsentativer Vertreter des Landkreises

Wird kein Bewerber im ersten Wahlgang mit absoluter Mehrheit gewählt, folgt auch hier eine Stichwahl am **28. September 2025**.

## Wer darf wählen?

Wahlberechtigt sind alle Bürgerinnen und Bürger,

- die mindestens 16 Jahre alt sind,
- die deutsche Staatsangehörigkeit oder die eines EU-Mitgliedstaates besitzen,
- seit mindestens 16 Tagen in der Gemeinde wohnen und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.

## Wie wird gewählt?

Sie erhalten vier Stimmzettel – jeweils einen für jede Wahl. Auf jedem Stimmzettel dürfen Sie **ein Kreuz machen**.

Die Wahllokale in Senden sind am **14. September 2025 von 8 bis 18 Uhr** geöffnet. Alternativ können Sie auch per **Briefwahl** abstimmen. Die Unterlagen können online oder bei der Gemeindeverwaltung ab ca. 6 Wochen vor dem Wahltermin beantragt werden – je früher, desto besser.

## Warum Ihre Stimme zählt

Die Kommunalpolitik betrifft unser tägliches Leben direkter als viele Entscheidungen in Berlin oder Brüssel:

- Wie gut sind die Radwege?
- Gibt es genügend Kita- und Schulplätze?
- Was passiert mit leerstehenden Gebäuden?
- Wie fördern wir Sport, Kultur und Ehrenamt?

Mit Ihrer Stimme entscheiden Sie, **wer diese Fragen mitgestalten darf** und soll – in Ihrer Gemeinde und in Ihrem Kreis.

Wir als **CDU-Gemeindeverband Senden** stehen für eine verlässliche, anpackende und lösungsorientierte Politik.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten kommen aus allen Ortsteilen – aus Senden, Bössensell, Ottmarsbocholt und der Venne.

Wir bringen Erfahrungen aus Wirtschaft, Handwerk, Landwirtschaft, Verwaltung und Ehrenamt mit – und ein gemeinsames Ziel:

**Die Zukunft unserer Heimat aktiv und verantwortungsvoll zu gestalten.**

**Gehen Sie wählen – gestalten Sie mit!**

**Für Senden.**

**Für den Kreis Coesfeld.**

**Für unsere gemeinsame Zukunft.**



## BAUGEBIET „HÖRSKEN“ – MIT KLARER CDU-HANDSCHRIFT

**Der Bau- und Planungsausschuss der Gemeinde Senden hat zusammen mit den Mitgliedern des Bezirksausschusses Ottmarsbocholt am 18. März nach intensiver Beratung einstimmig eine Gestaltungsvariante für das neue Baugebiet „Hörsken“ beschlossen.**

**Dies ist ein wichtiger Schritt, um der anhaltenden Wohnraumnachfrage im Ort gerecht zu werden und dabei die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Blick zu behalten.**

### **Die CDU hat sich dafür stark gemacht: Mehr Einfamilienhäuser möglich**

Besonders wichtig ist uns als CDU, dass im neuen Baugebiet weiterhin auch der Bau von Einfamilienhäusern, sowie Doppel- und Reihenhäusern möglich bleibt.

Durch unseren Vorschlag, im mittleren Bereich nachfrageorientiert alternativ die Errichtung von Reihenhäusern oder Mehrfamilienhäusern vorzusehen, konnten wir verhindern, dass dort – wie vom Bündnis für Senden angestrebt – hauptsächlich Mehrfamilienhäuser zulasten des von vielen Familien erwünschten Eigenheims mit Garten entstehen.

Das soll in Ottmarsbocholt weiterhin möglich bleiben und der dörfliche Charakter somit bewahrt werden.

### **Statt Stückwerk: Ein großer Spielplatz für alle Generationen**

Auch bei der Gestaltung der Grünflächen haben wir wichtige Akzente gesetzt und uns für einen großen, zentralen Spielplatz statt zwei kleiner Spielflächen eingesetzt.

So entstehen mehr Aufenthaltsqualität und ein neuer attraktiver Treffpunkt für Familien, Kinder und die Nachbarschaft – ein Ort, der Begegnung und gemeinsames Spielen fördert.

Flexibilität statt starrer Planung: Baufenster mit Raum für individuelle Gestaltung

Weiterhin haben wir uns in Teilbereichen erfolgreich für eine derartige Festlegung von Baugrenzen stark gemacht, die eine flexible und zugleich stimmige Bebauung ermöglicht.

Dies ist gleichermaßen ein klarer Vorteil für Bauherren und die Gemeinde; insbesondere bei einer abschnittsweisen Realisierung des Baugebietes. Somit können wir auf mögliche Nachfrageänderungen reagieren.

### **Klare Verkehrsachsen – kein Verkehrschaos**

Ein funktionierendes Baugebiet braucht klare und durchdachte Verkehrsachsen. Nur so lassen sich Verkehrsflüsse ordnen und unnötiger Durchgangsverkehr in bereits bestehenden Wohngebieten vermeiden.

Die nun geplante Straßenführung sorgt für weniger gefährlichen Abbiegeverkehr und reduzierte Sackgassenbildung zugunsten einer gleichen Verkehrsaufteilung für alle. Die seitens der CDU geforderte und jetzt geplante Anbindung an die Venner Straße sorgt für einen den Ortskern entlastenden Abfluss des durch das neue Wohngebiet bedingten Verkehrs nebst neuer Wegeverbindungen aus den angrenzenden Bestandsgebieten.

### **Fußwege, die verbinden – auch zur Naherholung**

Ein modernes Baugebiet muss heute mehr bieten als nur Straßen und Häuser. Deshalb war es uns wichtig, dass das neue Gebiet einen umlaufenden Fußweg erhält, der sich an den gewachsenen Strukturen im Ort orientiert und den Anschluss an die Naherholungsgebiete herstellt.

# Ortsverband Ottmarsbocholt-Venne

## Drei Vollgeschosse – mehr nicht

Nicht zuletzt haben wir uns erfolgreich für eine klare Obergrenze von drei Vollgeschossen, bzw. zwei Vollgeschossen mit Staffelgeschoss eingesetzt.

Die maximale Höhe der Gebäude wird im Bebauungsplan entsprechend festgeschrieben. Dies schafft Verlässlichkeit für alle Beteiligten und sorgt dafür, dass das neue Wohngebiet zum Ortsteil passt.

## Fazit:

Die so beschlossene Gestaltungsvariante trägt an vielen Stellen die Handschrift der CDU Ottmarsbocholt. Uns ist es wichtig, dass das neue Wohngebiet zum Ort, den Menschen und ihren Bedürfnissen passt. Mit unseren eingebrachten Vorschlägen haben wir dafür eine solide Grundlage geschaffen – mit Augenmaß, Verlässlichkeit und dem klaren Ziel, Ottmarsbocholt zukunftsfähig weiterzuentwickeln.

*Felix Wierling*

## VARIANTE A3



Foto: plan-lokal / Gemeinde Senden

plan lokal  
planen. gestalten. vermitteln

## ORTSUMGEHUNG OTTMARSBOCHOLT

### DER NÄCHSTE SCHRITT IST GETAN

**Es ist ein Marathon-Lauf. Man braucht Ausdauer. Aber jeder Schritt bringt einen näher ans Ziel: So ist es mit den Planungen für eine Umgehungsstraße zu sehen, die nun die nächste Hürde genommen haben.**

In der Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität im Sendener Rathaus am 14.11.2024 wurde das Ergebnis der Umweltverträglichkeitsstudie als umweltplanerischer Fachbeitrag zur Linienfindung vorgestellt. Anschließend dann auch das Ergebnis der Verkehrszählungen.



Foto: CDU Ottmarsbocholt

Die Ergebnisse dieser beiden Untersuchungen sind dann auch in die Entscheidung des Kreistags vom 06.03.2025 mit eingeflossen, einer Umstufung der Kreisstraße K2 (Nordkirchener Straße) zur Landstraße und im Gegenzug der Umstufung der Landstraße L844 (Dorfstraße bis zur B58/Aschberg) zur Kreisstraße zuzustimmen. Anschließend trägt der Landesbetrieb Straßen.NRW beim Ministerium den Vorschlag der Umstufung vor, die dann zum 01.01.2026 wirksam werden könnte.

Dieser Streckentausch ist nötig, weil eine mögliche Umgehungsstraße, die den Status einer Landstraße erhalten wird, sowohl als Start- als auch als Endpunkt an eine Landstraße anknüpfen muss.

Damit geht es weiter.

Denn nicht umsonst ist die für Ottmarsbocholt und Davensberg so dringend benötigte Umgehungsstraße im aktuellen Landesstraßenbedarfsplan (Stand: 27.03.2024) auf „Stufe 1“ als vordringliche Maßnahme gelistet.

Mehr Infos:  
[www.pro-ortsumgehung.de](http://www.pro-ortsumgehung.de)

*Stephan Overbeck*

## NEUES AUS DEM BEZIRKSAUSSCHUSS OTTMARSBOCHOLT:

### RAD- UND GEHWEGEAUSBAU – AUFGEBEN UND RESIGNIEREN SIND KEINE OPTIONEN

**Neben ausführlich diskutierten Grundstücksangelegenheiten im nichtöffentlichen Teil, war ein Antrag der CDU-Fraktion eines der Hauptthemen im öffentlichen Teil. Mit dem Antrag wird die Verwaltung beauftragt, im Zuge der Jahresgespräche mit dem Landesbetrieb Straßen.NRW die Dringlichkeit des Baus eines kombinierten Rad- und Gehwegs entlang der Nordkirchener Straße (K2) von Ottmarsbocholt bis zur B58 hervorzuheben. Dies mit dem Ziel, auf eine hohe Priorisierung dieses Radweges hinzuwirken.**

Zur Erinnerung: Der CDU Ortsverband Ottmarsbocholt hatte vor rund drei Jahren wichtige Vorarbeit geleistet und sämtliche Eigentümer der erforderlichen Flächen an der Nordkirchener Straße zu ihrer grundsätzlichen Veräußerungsbereitschaft befragt. Dies wurde von allen Eigentümern bis dato durch das Unterschreiben einer Absichtserklärung, die der CDU-Fraktion sowie der Verwaltung vorliegt, dankenswerterweise dokumentiert.

Hintergrund des Antrages ist die im Zusammenhang mit der Ortsumgehung erforderlichen und vom Kreistag inzwischen befürworteten Umwidmung der Kreisstraße 2 in eine Landesstraße. Ein entsprechender Antrag liegt derzeit dem Verkehrsministerium zur Entscheidung vor. Ein positives Ergebnis hierüber wird zum Jahresende erwartet.

Wir hoffen dadurch auf eine deutlich erhöhte Chance, einen Radweg an dieser hochfrequentierten Straße zu realisieren. Diese Erwartungshaltung gründet auf den besseren finanziellen Möglichkeiten des Landes sowie auf den vorhandenen Förderprogrammen für den Bau von Radwegen an Landstraßen.

Der CDU Ortsverband Ottmarsbocholt wird sich auch weiterhin auf politischer Seite – nun in Richtung Regionalrat Münster – dafür einsetzen, dass dieses dringend notwendige Vorhaben vorangetrieben wird. Die erfolgreiche Realisierung des Radweges an der Venner Straße Richtung Münster (L884) ist das beste Beispiel dafür, was mit intensivem Bemühen erreicht werden kann.

Im Hinblick auf die zu erwartenden, deutlich besseren Realisierungsaussichten eines Rad- und Gehwegs an einer Landstraße hoffen wir, dass uns die Flächeneigentümer mit ihrer dankenswerten, grundsätzlichen Veräußerungsbereitschaft nach wie vor in unseren Bemühungen unterstützen. Bei aller Zuversicht werden jedoch weiterhin unermüdlicher politischer Einsatz und Geduld von Nöten sein. Aufgeben und resignieren sind für uns keine Option! Insbesondere nicht, wenn man hierdurch Verkehrsunfälle verhindern kann. Erst jüngst kam es an dieser Strecke noch zu einem sehr schweren Unfall, bei dem ein Beteiligter lebensgefährlich verletzt wurde.

*Patrick Alfs*  
Bezirksausschussvorsitzender



Foto: Patrick Alfs

## ZUKUNFT GESTALTEN!

### JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES ORTSVERBANDS OTTMARSBOCHOLT-VENNE

**Die Versammlung am 4. Februar in der Gaststätte Lindfeld stand im Zeichen wichtiger politischer Themen und der Nominierung der Kandidaten für die Kommunalwahl. Ein Höhepunkt des Abends war der Besuch unseres Bundestagsabgeordneten Marc Henrichmann.**

Er sprach vor allem die drängenden Themen Wirtschaft und Sicherheit an und zeigte sich besorgt über die anhaltend hohe Migration und die damit verbundenen Herausforderungen für unsere Gesellschaft. „Die Menschen sind zunehmend besorgt – insbesondere in Bezug auf die Sicherheitslage“ so Henrichmann und nannte die steigenden Zahlen von Vergewaltigungen als beunruhigenden Trend. Der CDU-Politiker stellte klar, dass eine Zusammenarbeit der CDU mit der AfD auf keiner Ebene zur Diskussion stehe. Stattdessen forderte er ein konsequentes Vorgehen bei der Kontrolle illegaler Migration, um die gesellschaftliche Stabilität zu wahren.

Zudem kritisierte er die hohen Energiepreise, die zu einem Wettbewerbsnachteil für den Wirtschaftsstandort Deutschland führen. „Investitionen gehen zunehmend ins

Ausland“, so Henrichmann. Er forderte eine stärkere Unterstützung der Industrie und eine Reduktion der Bürokratie, um Deutschland wieder wettbewerbsfähig zu machen.



v.l. Felix Wierling, Heinrich Möllers, Franz-Josef Vorspohl, Marc Henrichmann

Foto: Thomas Lindfeld

# Ortsverband Ottmarsbocholt-Venne

In puncto Sicherheit plädierte er für eine engere Zusammenarbeit der Behörden und eine Reform des Systems, um Gefährder schneller zu identifizieren und handeln zu können. Ein „Gefährderregister“ müsse ebenso eingeführt werden wie eine umfassende Reform des Bürgergeldes, das aus seiner Sicht stärker auf Förderung und weniger auf bloße Unterstützung ausgerichtet sein sollte. „Es geht darum, die Menschen in Arbeit zu bringen, nicht nur ihre Existenz zu sichern“, betonte Henrichmann.

Feierlich geehrt wurden Henrich Möllers und Franz-Josef Vorspohl für ihre 50-jährige Mitgliedschaft in der CDU. Für die Kommunalwahl 2025 wurden die Wahlkreis-kandidaten für Ottmarsbocholt benannt: Thomas Lindfeld, Stephan Overbeck und Sascha Weppelmann. Dr. Christian Vogt wurde als Kandidat für den Kreistag nominiert.

Die Versammlung endete mit den Vorstandswahlen, bei denen die bisherigen Vorstandsmitglieder im Amt bestätigt wurden. Felix Wierling bleibt Vorsitzender, während Thomas Lindfeld als stellvertretender Vorsitzender, Frank Fögeling als Schriftführer sowie Stephan Overbeck, Johannes Rave, Sascha Werth und Roland Wieging als Beisitzer gewählt wurden. Thomas Beuckmann bleibt Mitgliederbeauftragter.

Wierling gab einen klaren Ausblick auf die kommenden Monate und betonte, dass der Ortsverband auch in Zukunft entschieden für die Belange der Bürgerinnen und Bürger in Ottmarsbocholt und der Venne eintreten werde.

Mit einer positiven Stimmung und dem klaren Ziel, die Zukunft der Gemeinde aktiv mitzugestalten, schloss die Versammlung.

*Frank Fögeling*



*v.l. Günter Mondwurf, Thomas Lindfeld, Stephan Overbeck, Felix Wierling, Johannes Rave, Sascha Werth, Thomas Beuckmann, Roland Wieging*

*Foto: Lennard Kasberg*

## WEHRPFLICHT NEU DENKEN – EIN AUFRUF ZUR VERANTWORTUNG!

**Mein Name ist Leon, ich bin 20 Jahre alt und Student. Seit ich denken kann, habe ich mir nie Sorgen gemacht, dass ich einmal Ähnliches erleben könnte wie die Generationen vor uns – Zeiten der Unsicherheit oder des Krieges. Ich ging immer davon aus, dass die Ära, in der Länder einander überfallen, um sich geopolitisch zu profilieren und Einflusszonen auszuweiten, längst der Vergangenheit angehört – zumindest in Europa.**

Ich musste mir nie Gedanken darüber machen, was passiert, wenn es doch einmal so weit kommt. Seit der Aussetzung der Wehrpflicht im Jahr 2011 auch nicht mehr darüber, was wäre, wenn ich einberufen würde. Der Dienst an der Waffe ist für viele meiner Altersgenossen eine ferne Erinnerung – wenn überhaupt. Als junger Mensch, der nie zur Musterung musste, war die Bundeswehr für mich lange Zeit etwas Abstraktes – Teil der politischen Theorie – aber ohne Bezug zu meinem Alltag. Man hörte von ihr durch Gefechte am fernen Hindukusch, durch humanitäre Einsätze, durch Panzer, die nicht fahren und Hubschraubern, die öfter gewartet werden, als dass sie fliegen.

Doch wirkliche Sorgen musste man sich nie machen – schließlich gab es keine direkte Bedrohung und wir hatten

verlässliche Verbündete. Heute aber leben wir in einer Welt, in der Frieden und Sicherheit wieder unter Druck geraten. Deshalb ist es an der Zeit, offen und ohne ideologische Scheuklappen darüber zu sprechen, ob unsere Generation wieder stärker in die Pflicht genommen werden sollte.

Die sicherheitspolitische Lage hat sich fundamental verändert. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hat gezeigt, dass Europas Friedensordnung keineswegs selbstverständlich ist. Zugleich erleben wir, dass die USA kein verlässlicher Verbündeter mehr sind – zumindest kein kalkulierbarer. Auch in Deutschland offenbaren sich Schwächen: Trotz milliardenschwerer Investitionen leidet die Bundeswehr weiterhin unter einem eklatanten Personalmangel. Moderne Ausrüstung allein reicht nicht – es braucht Menschen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, das Land zu verteidigen und in Krisenzeiten zu handeln. Doch die freiwillige Rekrutierung stößt an ihre Grenzen.

Die scheinbar einfache Lösung lautet: Rückkehr zur Wehrpflicht. Aber ist das wirklich die richtige Antwort? Sollte man nicht darüber diskutieren, ob es nicht auch andere, gleich effektive Wege gibt? Die Kritik an der Wehrpflicht ist nicht unbegründet: Sie sei nicht mehr zeitgemäß, man



Foto: CDU Deutschland

## Feierliches Gelöbnis

könne niemanden zwingen, eine Waffe in die Hand zu nehmen. Leider werden diese Debatten oft emotional und hysterisch geführt – auf beiden Seiten. Wer aber das Für und Wider sachlich betrachtet, erkennt schnell, dass solche Aufgeregtheit am Kern der Sache vorbeigeht.

Eine Wehrpflicht in ihrer bisherigen Form, wie sie im Grundgesetz steht, ist heute nicht mehr angemessen. Ein zeitgemäßes Modell müsste breiter aufgestellt sein – als allgemeiner Gesellschaftsdienst, bei dem junge Menschen eine Wahl haben. Ob Mann oder Frau: Niemand sollte einen Nachteil davon haben, wenn er seinem Land dient aber auch nicht, wenn er aus Gewissensgründen den Dienst an der Waffe verweigert. Dafür braucht es Alternativen.

Denn:

Die Bundeswehr ist nicht das einzige Feld, in dem es an Personal mangelt.

In Pflege und Betreuung herrscht akuter Fachkräftemangel, ebenso bei der freiwilligen Feuerwehr oder beim Technischen Hilfswerk. Warum also bietet man jungen Menschen nicht ein ganzes Potpourri an Möglichkeiten?

Tätigkeiten, die nicht nur verschiedene Interessen ansprechen, sondern auch unsere Gesellschaft auf vielen Ebenen stärken. Natürlich sollen sie dabei keine Fachkräfte ersetzen, aber sie könnten wertvolle Unterstützung leisten und in kritischen Bereichen für Entlastung sorgen.

Ein solcher Dienst würde junge Erwachsene nicht nur fordern, sondern auch fördern. Viele wissen nach dem Schulabschluss nicht, welchen Weg sie einschlagen sollen.

Ein strukturiertes Dienstjahr könnte Orientierung bieten, den Blick für das Gemeinwohl schärfen und Fähigkeiten vermitteln, die über das Schulwissen hinausgehen.

Wer noch keine Vorstellung davon hat, wie das Leben nach der Schule aussehen soll, könnte hier Perspektiven gewinnen und sich an verschiedene Aufgabenfelder herantasten. Es wäre keine verlorene Zeit – sondern ein Jahr des gesellschaftlichen Reifens.

Über dieses Thema wird viel gesprochen – im Fernsehen, in Talkshows, auf Social Media. Aber oft wird über uns gesprochen – nicht mit uns.

Was der aktuellen Debatte fehlt, ist die Einbindung der betroffenen Generation. Es sind die Jungen, die diesen Dienst leisten sollen – doch vor allem ältere Stimmen fordern ihn. Dabei wäre es nur konsequent, die Jugend aktiv an der Diskussion zu beteiligen: durch Beteiligungsformate, Jugendräte oder öffentliche Konsultationen. Wer einen verpflichtenden Gesellschaftsdienst etablieren will, muss auch bereit sein, junge Menschen an seiner Gestaltung mitwirken zu lassen.

Freiheit ist kein Selbstläufer. Sie muss verteidigt, bewahrt und getragen werden – nicht nur durch politische Appelle, sondern durch gelebte Verantwortung. Ein verpflichtender Gesellschaftsdienst, klug konzipiert und fair umgesetzt, kann ein solches Instrument sein. Nicht als Zeichen von Bevormundung, sondern als Ausdruck des Vertrauens in eine Generation, die bereit ist, mehr zu leisten als nur für sich selbst.

Ich traue das meiner Generation zu.

Wir sind bereit, große Aufgaben anzunehmen – für eine gemeinsame Zukunft in Frieden und Freiheit.

*Leon Große Frericks*

## EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT ALS TRIEBFEDER FÜR INTEGRATION

Unsere Gesellschaft lebt vom Ehrenamt. Ob in der Feuerwehr, im Sportverein, bei der Tafel oder im Heimatverein: Ohne freiwilliges Engagement würde unser Gemeinwesen nicht funktionieren. Gerade im ländlichen Raum wie bei uns in Senden ist das Ehrenamt oft das Herz des Zusammenlebens.

Doch während viele Menschen sich tagtäglich ehrenamtlich einbringen, stellt sich eine Frage neu: Wie können wir Zugewanderte nicht nur aufnehmen, sondern auch wirklich integrieren – in unsere Vereine, unsere Sprache, unsere Wertegemeinschaft?

Wir als JU Senden schlagen vor: Wer sich über zwei Jahre hinweg ehrenamtlich engagiert, sollte Pluspunkte für die Einbürgerung erhalten.

Denn Integration bedeutet nicht nur, hier zu wohnen und zu arbeiten – sondern mitzugestalten. Wer Verantwortung übernimmt, wer mithilft, wer sich für andere einsetzt, zeigt: Ich bin Teil dieser Gesellschaft. Und dieses Bekenntnis zur Gemeinschaft verdient eine Perspektive.

Warum dieser Ansatz eine Chance ist:



Bildrechte: CDU Deutschland

- Sprache lernen, Menschen kennenlernen, Kultur erleben – im echten Leben, nicht nur im Klassenzimmer.
- Selbstbewusstsein fördern statt bloße Forderungen stellen – Integration durch eigenes Handeln.
- Unsere Gesellschaft stärken – denn jede helfende Hand zählt, besonders im Ehrenamt.

Natürlich braucht es klare Regeln: Nur verlässliches, gemeinnütziges Engagement soll zählen, nachweisbar über Träger wie Vereine oder Organisationen. Und selbstverständlich müssen weitere Voraussetzungen wie Sprachkenntnisse und ein einwandfreier Leumund erfüllt sein.

Aber eines ist klar: Wer mit anpackt, gehört dazu.

Integration gelingt nicht mit Symbolpolitik, sondern mit konkreten Wegen. Aus diesem Grund setzen wir uns als Junge Union mit einem konkreten Antrag dafür ein, diesen Vorschlag in den politischen Prozess der CDU einzubringen und in den zuständigen Gremien zur Diskussion zu stellen. Wir freuen uns über jeden konstruktiven Vorschlag. Bringen Sie sich gerne in die Diskussion ein – ob als Mitglied oder engagierter Bürger. Ihre Meinung zählt, und wir hören zu!

*Finn Treckmann*



## BESUCH DER SENIOREN UNION BEI DER REMONDIS ELECTRORECYCLING GMBH IN LÜNEN

Am 22. Mai haben wir mit 21 Mitgliedern der Senioren Union die REMONDIS Elektrorecycling GmbH in Lünen besucht. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden im Bus über das rund 235 Hektar große Betriebsgelände geführt. Herr Michalski, Mitarbeiter des Bereichs Öffentlichkeitsarbeit, stellte den Gästen die verschiedenen Produktionslinien sowie die einzelnen Aufbereitungswege vor. Die Seniorengruppe zeigte sich sichtlich beeindruckt von Größe und Effizienz der Anlagen. Am Ende der Führung blieb keine Frage unbeantwortet.

*Karl Schulze Höping*



## SENIOREN UNION ZU GAST BEIM SANITÄTSHAUS GÄHER IN BÖSENSSELL

Überaus freundlich wurden am Donnerstag, den 13.03.25 die 25 Teilnehmer aus dem Kreis der Senioren Union bei der Betriebsbesichtigung des Sanitätshauses Gäher in Bösensell begrüßt. Das moderne Büro- und Werkstattgebäude, welches 2024 im Gewerbegebiet „Broker Feld“ errichtet wurde, fällt dort sehr positiv auf und so begeisterten schon bei der Begrüßung im lichtdurchfluteten Foyer die beiden Firmenbegleiterinnen, die durch diesen sehr informativen Nachmittag führten. Frau Lina Griese und Frau Maja Palm erklärten den CDU Senioren auf sehr sympathische Weise die Firmenphilosophie der Firma Gäher. „Der Mensch steht im Mittelpunkt“, so die beiden Firmenvertreterinnen. So sind natürlich ständige Innovationen und neue Techniken zur Herstellung der Produkte selbstverständlich.

*Karl Schulze Höping*



Fotos: Senioren Union Senden

## JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER SENIOREN UNION

Am 3. April 2025 waren viele der insgesamt 113 Mitglieder der Senioren Union zusammengekommen, um einen neuen Vorstand zu wählen und Abschied vom langjährigen Mitglied des Vorstands, Norbert Große Kintrup, aus der aktiven Parteiarbeit zu nehmen. Unter großem Beifall wurde er für sein langjähriges und erfolgreiches Engagement im Vorstand der SU verabschiedet. Außerdem wurde die Arbeit innerhalb der CDU und der SU analysiert. Franz Josef Schulze Zumkley konnte dabei von zahlreichen außerordentlich informativen und interessanten Veranstaltungen der Seniorengruppe berichten. Ehrengäste des Abends waren die Vorsitzende der CDU-Ratsfraktion, Gaby Vogdt, der Kreisgeschäftsführer Hendrik Klöpfer, die Ehrenvorsitzenden Magda Hackbart und Werner Hohmann sowie der Ehrenvorsitzende Günter Wierling. Im Rahmen der Vorstandswahlen wurden an diesem Abend Franz Josef Schulze Zumkley zum Vorstandsvorsitzenden und Josef Brüning sowie Günter Mondwurf als dessen Stellvertreter gewählt. Die Position des Schriftführers bekleidet nun Karl Schulze Höping. Beisitzer sind Thomas Hueske, Karl Heinz Kusnierz, Wilhelm Lindfeld, Dorothee Lehnhard und Elisabeth Schulze Höping.

*Karl Schulze Höping*



## SPANNENDE INFORMATIONEN! MARC HENRICHMANN ZU GAST BEI DER SENIOREN UNION

Herzlich willkommen war der hiesige CDU Wahlkreiskandidat für die Bundestagswahl im Februar 2025, Marc Henrichmann, bei der Senioren Union des Gemeindeverbands Senden. Im Cafe Hartmann fand am 21. Januar der Stammtisch – eben dieser Gruppe der „Ü60“ innerhalb der CDU Senden – statt. Franz Josef Schulze Zumkley als Vorsitzender der Sendener Senioren Union musste weder Marc Henrichmann noch den ebenfalls anwesenden, ehemaligen Vorsitzenden des CDU Gemeindeverbands, Günter Mondwurf, vorstellen, da natürlich beide Vollblutpolitiker den gespannt lauschenden Zuhörern seit Jahren gut bekannt sind. Vom Referenten gab es viele neue Informationen zur Bundestagswahl und dem Wahlprogramm der CDU. Ausgiebig wurden einzelne Teile des CDU Wahlprogramms besprochen und auch kritisch hinterfragt.

*Karl Schulze Höping*



Fotos: Senioren Union Senden

## MIT DEM BUS DURCH DIE GEMEINDE

Mitte April hat die Senioren Union eine Rundfahrt mit dem Bus durch alle Sendener Ortsteile unternommen. Unter sachkundiger Führung von Carsten Busche als Leiter des Fachbereichs Planen, Bauen und Umwelt der Gemeinde Senden sowie Günter Mondwurf, Sprecher der CDU-Fraktion für den Bau- und Planungsausschuss, wurden die wichtigsten aktuellen Entwicklungen in den Ortskernen,

Neubaugebieten sowie dem Außenbereich und den Gewerbegebieten in Augenschein genommen.

Der Standpunkt der CDU zu den einzelnen Planungen wurde im Rahmen der Erläuterungen deutlich hervorgehoben und traf bei den Teilnehmern auf großes Interesse.

*Karl Schulze Höping*



Foto: Karl Schulze Höping

## NORBERT GROßE KINTRUP NIMMT ABSCHIED AUS DER AKTIVEN POLITIK!

Mit Norbert Große Kintrup verläßt ein weiteres und sehr engagiertes CDU- und SU-Mitglied die politische Bühne, die er vor genau 46 Jahren betreten hat. Sein jahrzehntelanges partei- und kommunalpolitisches Engagement begann zunächst im CDU-Ortsverband Bösensell. In seinem Amt als Ortsvorsitzender, das er rund 10 Jahre innehatte, setzte er sich auf verschiedenen Ebenen mit hohem Engagement und dem ihm eigenen Nachdruck insbesondere für die Belange seines Ortes Bösensell ein.

Zudem engagierte er sich dafür auch 10 Jahre als Mitglied des Gemeinderates in Senden sowie über 20 Jahre im Bösenseller Bezirksausschuss, den er ebenfalls über 10 Jahre als wirkungsvoller Vorsitzender führte. In dieser Zeit lagen dem ehemaligen LVM-Versicherungs-Betriebswirt die kommunalen Finanzen, die nachhaltige Entwicklung seines Dorfes, in dem er im Vereinsleben tief verwurzelt ist, sowie auf Parteiebene die Gewinnung neuer Mitglieder besonders am Herzen.

Als der ehemalige Schiedsman unserer Gemeinde mit Vollendung seines 60. Lebensjahres in die Senioren Union der CDU eintrat, ahnte er noch nicht, dass er sein bekannt hohes Engagement dort über lange Zeit als stellvertretender Vorsitzender, Schriftführer und Mitglied des SU-Kreisvorstandes, diesmal im sozial- und seniorenpolitischen Bereich, erfolgreich fortsetzen würde.

Der CDU-Gemeindeverband Senden sowie die Senioren Union sind Norbert Große Kintrup sehr dankbar für sein vorbildliches, hohes und ehrenamtliches Engagement über diese lange Zeit. Dieses wurde zu seinem Abschied in der SU-Jahreshauptversammlung Anfang April durch den SU-Vorsitzenden Franz-Josef Schulte Zumkley entsprechend und mit einem Abschiedsgeschenk noch einmal gebührend gewürdigt.

*Günter Wierling*



Franz Josef Schulte Zumkley verabschiedet Norbert Große Kintrup im April 25

Foto: Senioren Union Senden

## IN SENDEN ZUFRIEDEN UND SELBSTBESTIMMT ALT WERDEN!

### SENIOREN UNION STELLT KONKRETE ZIELE DER SENIORENPOLITIK VOR

**Mit dem demografischen Wandel verschiebt sich die Bevölkerungsstruktur auch in unserer Gemeinde. Der Anteil der älteren Generation und der hochbetagten Menschen steigt bekanntlich weiter an, so dass die Anforderungen an deren Alltagsversorgung, die Infrastruktur und die Wohn- und Pflegesituation weiteren Anpassungen und Verbesserungen unterliegen.**

Die örtliche Senioren Union der CDU beschäftigt sich daher schon längere Zeit mit der zentralen Frage:

**Wie wollen wir die vielfältigen Herausforderungen des Alterns als permanenten Wandlungsprozess in allen Ortsteilen weiter angehen und nachhaltig gestalten?**

Will man dieser gesamtgesellschaftlichen Bedeutung und der großen betroffenen Personengruppe dauerhaft gerecht werden, dann sind auf allen Ebenen fortwährend gemeinsame tragfähige Lösungen notwendig, wobei der örtlichen Kommune mit der Expertise vor Ort die entscheidende Rolle zukommen muss.

Denn dort, wo die Älteren leben, muss die konkrete Um-

setzung einer auf die Zukunft ausgerichteten und bedarfsgerechten Senioren- und Sozialpolitik möglich sein und erfolgen.

Es gilt, in der Kommunalpolitik darüber zu befinden, wie auch in Senden für die individuellen Wünsche und Anforderungen für ein Leben im Seniorenalter passgenaue Angebote geschaffen werden können.

Die CDU-Senioren haben sich in Verantwortung für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger in unserer Gemeinde mit dieser Thematik eingehend befasst. Daher möchten wir -mit Blick auf die bevorstehende Kommunalwahl und die Aufgaben und Ziele des nächsten Gemeinderates- schon zum jetzigen Zeitpunkt folgende Gestaltungsaufgaben und Herausforderungen als zentrale Zukunftsziele benennen und einfordern:

- Erstellung einer Gesamtanalyse mit aktuellen Daten und Erkenntnissen zur Situation der Seniorinnen und Senioren in unserer Kommune und zur bisherigen Struktur der gemeindlichen Seniorenpolitik als Planungsgrundlage für zukünftiges passgenaues Handeln

# Senioren Union

- Erweiterung und Verbesserung unterschiedlicher, bedarfsgerechter Pflegeangebote in allen Ortsteilen mit mehr Plätzen für Tages- und Kurzzeitpflege auch für demenziell Erkrankte
- Einrichtung einer täglich zugänglichen Begegnungsstätte mit Unterhaltungs- und Freizeitmöglichkeiten zur Stärkung des Miteinanders für Jung und Alt und zur Vorbeugung von Einsamkeit
- Schaffung und Erweiterung des Angebots an senioren-gerechtem und bezahlbarem Wohnraum und für betreutes oder gemeinschaftliches Wohnen
- Ausbau und Koordinierung sämtlicher Beratungs-, Hilfe- und Dienstleistungen verschiedener Träger und Stellen mit Bündelung sämtlicher Informationen für Betroffene und Angehörige in einer „Senioren-Fibel“
- Fortlaufende und bedarfsgerechte Anpassung der barrierefreien Erreichbarkeit von Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten sowie ärztlicher Einrichtungen innerhalb des Gemeindegebiets
- Erarbeitung einer Konzeption zur wirkungsvollen Einbindung der Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde in die kommunalpolitischen Entscheidungen des Rates der Gemeinde Senden

Mit diesen Impulsen möchten wir als Senioren Union der Sendener CDU für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger und die unterschiedlichen, individuellen Wünsche und Bedarfe eines Jeden im Alter einen wirkungsvollen Beitrag leisten.

Denn es gilt, die Sendener Seniorenpolitik mit guten Konzepten so zu gestalten, dass hier alle selbstbestimmt und zufrieden alt werden können.

*Günter Wierling*



## LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER

IN SENDEN, OTTMARSBOCHOLT, BÖSENSELL UND VENNE,

**während die Sommermonate bevorstehen und uns mit langen, hellen Tagen beschenken, gibt es aus unserem Kreis einiges Erfreuliches zu berichten. Als Landrat nutze ich gern die Möglichkeit, hier einen kleinen Ausschnitt in Fortschritte und Planungen des Kreises zu geben, die nicht nur unseren Alltag erleichtern, sondern auch unsere Zukunft nachhaltig gestalten.**

Ein großes Projekt, das wir kürzlich abschließen konnten, ist die Eröffnung des neuen Parkhauses mit einer Mobilstation in unmittelbarer Nähe zum Kreishaus. In nur 8 Monaten wurde das Gebäude mit 8 Split-Level-Ebenen am 26.03.2025 eröffnet. Es bietet 250 PKW Stellplätze, die z.T. auch an den Träger des Krankenhauses und an die Stadt Coesfeld vermietet werden.

Es gibt großzügige Abstellmöglichkeiten für Standardfahrräder, E-Bikes, und Lastenräder. Es werden Ladestränke, Umkleidekabinen und selbstverständlich auch E-Ladeparkplätze vorgehalten. Die Dachflächen sind komplett mit einer leistungsstarken Photovoltaikanlage versehen. Wir streben für das Gebäude die Auszeichnung der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) in „Silber“ an.

Ein weiteres Herzstück unserer Infrastrukturarbeit ist der Bau der neuen Leitstelle, deren Fertigstellung mit großen Schritten voranschreitet.

Dieses zentrale Element unseres Rettungs- und Sicherheitssystems wird mit modernster Technik ausgestattet sein und uns dabei unterstützen, schnelle und effektive Hilfe in Notlagen zu gewährleisten. Ich danke allen Beteiligten für ihren unermüdlichen Einsatz und die Kooperation, die dieses Projekt voranbringen.



*Parkhaus Am Alten Freibad*

Foto: Kreis Coesfeld



Foto: Kreis Coesfeld

Neubau Kreisleitstelle

Angesichts der großen politischen Herausforderungen auf globaler Ebene, die uns alle betreffen, möchte ich die Chance nutzen, auch das Thema Bevölkerungsschutz hervorzuheben.

Die Wetterlage der Europa- und Weltpolitik – geprägt vom noch immer andauernden russischen Überfall auf die Ukraine, den kriegerischen Auseinandersetzungen im Gazastreifen und weiteren Krisenherden mit unzähligen unschuldigen Opfern unter der Zivilbevölkerung – mahnt uns, die Resilienz unserer Gesellschaft zu stärken. Der Schutz unserer Bevölkerung steht dabei an oberster Stelle. Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Einsatzpläne zu überprüfen, uns für mögliche Szenarien zu wappnen und auch die Bevölkerung aktiv in die Vorsorge einzubinden.

Schließlich möchte ich noch einen Ausblick auf die bevorstehenden Kommunalwahlen geben. Ich freue mich sehr,

dass die CDU mich erneut als ihren Kandidaten für das Amt des Landrats aufgestellt hat.

Diese Unterstützung aber auch viele ermutigende Rückmeldungen aus der Bürgerschaft zeigen mir das Vertrauen in meine bisherige Arbeit und motivieren mich, mich weiterhin mit voller Kraft für unseren Kreis einzusetzen. Gemeinsam mit Ihnen allen möchte ich weiter an einer positiven und zukunftsorientierten Entwicklung unseres Kreises arbeiten.

Ich wünsche Ihnen einen angenehmen Sommer voller gemeinsamer Momente und natürlich viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe des „Blickpunkt“.

Herzliche Grüße

*Ihr Landrat  
Dr. Christian Schulze Pellengahr*

## NEUSTART IN BERLIN – JETZT KOMMT BEWEGUNG REIN

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

nach monatelanger politischer Lähmung ist der Knoten endlich geplatzt: Mit der neuen Koalition kehrt Verlässlichkeit in die deutsche Politik zurück. Die CDU übernimmt Verantwortung – und das spüren die Menschen. Verfahren werden beschleunigt, Sicherheit wird neu gedacht, wirtschaftliche Stabilität steht wieder im Fokus.

Ich bin überzeugt: Dieser Neustart war überfällig. Wir haben zu lange zugesehen, wie wichtige Themen verschleppt oder zerredet wurden.

Jetzt zeigen wir: Politik kann gestalten. Und zwar gemeinsam – mit einem klaren Kompass, einem klaren Führungsanspruch und einem klaren Ziel: Deutschland wieder auf Kurs zu bringen.

### **Sicherheit – analog und digital – bleibt unsere Kernaufgabe**

Sicherheit ist heute mehr als Polizeipräsenz auf den Straßen. Die Bedrohungen kommen längst auch aus dem Netz: durch Cyberangriffe, digitale Spionage und gezielte Desinformationskampagnen.

Deutschland muss widerstandsfähiger werden – und ich bin entschlossen, genau daran mitzuarbeiten.

In meiner Rolle im Parlamentarischen Kontrollgremium trage ich künftig eine noch größere Verantwortung. Ich werde dort besonders intensiv an den Schnittstellen zwischen Nachrichtendiensten, Cybersicherheit und innerer Sicherheit wirken.

Mein Ziel: Unsere Sicherheitsbehörden brauchen klare gesetzliche Grundlagen, moderne technische Möglichkeiten – und das politische Vertrauen, das sie verdienen.



Marc Henrichmann,  
CDU-Bundestagsabgeordneter

### **Kommunalwahl 2025 – gemeinsam für starke Strukturen vor Ort**

Die Kommunalwahl im Herbst wirft ihre Schatten voraus – und ich freue mich darauf, unsere starken CDU-Kandidatinnen und Kandidaten vor Ort zu unterstützen.

Denn eines ist klar:

Ohne handlungsfähige Kommunen gibt es keine gute Politik.

Ich stehe im engen Austausch mit unseren Städten und Gemeinden – ob es um Fördermittel, Infrastruktur oder Sicherheit geht. Die CDU ist die Partei, die Verantwortung

übernimmt – nicht nur in Berlin, sondern vor allem bei uns im Münsterland.

Eine starke CDU vor Ort ist die Grundlage für stabile Politik im Land.

Und dafür kämpfe ich – mit ganzer Kraft.

## **Sommertour 2025 – nah dran an den Menschen**

Auch in diesem Sommer werde ich wieder im gesamten Wahlkreis unterwegs sein. Ich besuche Betriebe, spreche mit Ehrenamtlichen, schaue mir vor Ort an, wo Politik wirkt. Für mich ist dieser Austausch unverzichtbar.

Ob im Gespräch mit der Freiwilligen Feuerwehr, in der Seniorenresidenz oder im Familienbetrieb: Ich erfahre aus erster Hand, was Menschen bewegt – und nehme diese Anliegen mit nach Berlin.

Politik beginnt mit Zuhören.

Und genau deshalb nehme ich mir diese Zeit – jedes Jahr aufs Neue.

## **Weltlage im Blick – Deutschland braucht Führungskraft**

Die Welt ist im Umbruch: Der russische Angriffskrieg dauert an, hybride Bedrohungen nehmen zu, die Lage im Nahen Osten bleibt angespannt.

Diese globalen Krisen wirken längst bis in unsere digitale Infrastruktur hinein. Hybride Angriffe zielen zunehmend auch auf deutsche Krankenhäuser, Energieversorger, Wasserwerke – auf unsere kritische Infrastruktur. Deshalb brauchen unsere Sicherheitsbehörden nicht nur mehr Personal und Technik, sondern vor allem mehr Befugnisse, um Angriffe aktiv abzuwehren.

Ich setze mich dafür ein, dass Deutschland zur aktiven Cyberabwehr befähigt wird – mit klaren rechtlichen Grundlagen und einer Sicherheitsarchitektur, die im digitalen Raum nicht länger wehrlos ist. Es reicht nicht, nur zu beobachten.

“  
**Eine starke CDU vor Ort ist die Grundlage für stabile Politik im Land**  
”

Wir müssen schützen, abschirmen und verteidigen – unsere staatlichen Systeme ebenso wie private Unternehmen.

In einer vernetzten Welt muss unsere Verteidigung ebenso digital sein wie die Bedrohung selbst.

Ich setze mich dafür ein, dass Deutschland handlungsfähig bleibt. Mit Augenmaß, aber auch mit klarer Haltung.

*Ihr*

*Marc Henrichmann*

*[marc.henrichmann@bundestag.de](mailto:marc.henrichmann@bundestag.de)*



Foto: Büro Marc Henrichmann

*Marc Henrichmann MdB trifft Bundestagspräsidentin Julia Klöckner*

